

Kakteen

und andere Sukkulente

H6000

Heft

12

Dezember

1995

Jahrgang

46



Kakteen und andere Sukkulente

Monatlich erscheinendes Organ der als Herausgeber genannten Gesellschaften

Heft 12 • Dezember 1995 • Jahrgang 46 • ISSN 0022 7846

Zum Titelbild:

Die Gattung *Aloe* gehört wenigstens mit einigen ihrer rund 350 in Afrika, Arabien und Madagaskar verbreiteten Arten zum Standardsortiment der Sukkulenteensammlungen - naturgemäß sind es vor allem die kleinbleibenden Arten (z. B. *Aloe aristata*, *A. variegata*), die öfters anzutreffen sind. Die auf dem Titelbild vorgestellte *Aloe petricola* Pole Evans gehört nicht gerade zu den häufig kultivierten Arten, was in Anbetracht der auffälligen Blüten schade ist. Von Reynolds wird sie in die Sektion *Pachydendron* gestellt, zusammen mit den etwas öfters anzutreffenden *A. thraskii*, *A. aculeata*, *A. ferox* oder *A. africana*. Die stammlosen oder nur kurzstämmigen Rosetten erreichen in der Heimat im östlichen Transvaal (RSA) einen Durchmesser von rund 1,2 Meter, was die Art natürlich für das Fensterbrett ungeeignet macht. Die un- oder nur wenig verzweigten Blütenstände stehen aufrecht und sind sehr dichtblütig. Typisch sind grünlich-weiße Blüten wie auf unserer Abbildung, aber es sind auch orangefarbene Variationen bekannt. Auffällig bei *A. petricola* sind die Staubblätter, die mit der braunvioletten Farbe der Staubfäden und dem orangen Blütenstaub sehr zur Schauwirkung der Blüten beitragen. Deutlich ist zu sehen, daß zuerst die Staubblätter reifen, während der Griffel mit der winzigen weißlichen Narbe erst nach 2 oder 3 Tagen Blütezeit beginnt, aus dem Büschel der Staubblätter herauszuwachsen. Solche Blüten werden als proterandrisch oder vormännlich bezeichnet.

Text und Bild: Urs Eggli

Inhalt:

	Editorial	
Redaktion	Abschied von der alten KuaS	277
Vorstand der DKG	Dieter Hönig - Ehrenmitglied der Deutschen Kakteen-Gesellschaft	278
	Wir stellen vor	
Urs Eggli	<i>Opuntia macrocentra</i> und <i>Ferocactus wislizeni</i>	280
	In Kultur beobachtet	
Hans-Peter Thomas & Klaus Gilmer	Und sie blühen doch! Einige Bemerkungen zur Kultur von <i>Austrocylindropuntia floccosa</i> (S.-D.) Ritter und verwandten Arten	283
	Aus der Philatelie	
Horst Berk	Neue Motivmarken aus Nevis	288
	In Kultur beobachtet	
Gottfried Unger	x <i>Ferobergia</i> -Hybriden	289
	In Kultur beobachtet	
Wolfgang Schlesies	Unbekannte aus Südafrika	297
	Pflegetips	
Dieter Herbel	Kakteen und andere Sukkulente im Monat Dezember	299
	Veranstaltungskalender	279
	Literatur	282
	Kleinanzeigen / Impressum	300

Liebe Leserinnen und Leser,

zum Jahreswechsel wenden sich das Redaktionsteam und die Gesellschaften mit einer Reihe von Mitteilungen an Sie. 1995 war ein sehr ereignisreiches Jahr für „Kakteen und andere Sukkulenten“. Gerne informieren wir Sie hier, was sich alles getan hat - und noch tun wird. Als Leserinnen und Leser sollen Sie erfahren, was hinter den Kulissen gearbeitet und geplant wird, damit Sie jeden Monat Ihr Heft im Briefkasten haben.

Die aktuellsten organisatorischen Neuerungen haben wir Ihnen bereits im letzten Editorial mitgeteilt. Zur Erinnerung: Bitte senden Sie Ihre **Kleinanzeigen und Veranstaltungshinweise** nicht mehr an die technische Redaktion, sondern direkt an die Druckerei druckbild GmbH mit dem Vermerk „KuaS - Kleinanzeige“ bzw. „KuaS - Veranstaltungskalender“.

Im Januar des nächsten Jahres werden wir sie umfassender über die neue Organisation informieren, die sich während dieses Jahres herausgebildet und eingespielt hat. Wir werden Ihnen dann auch das Redaktionsteam kurz vorstellen. Hier einstweilen ein Rück- und Ausblick auf weitere Ereignisse:

Abschied von der alten KuaS

Der Monat Dezember ist nicht nur die Zeit des Weihnachtsfestes, sondern auch die Zeit, wo wir Abschied nehmen, einerseits von einem weiteren Jahr, andererseits von der **alten KuaS**. Aber so wie der Abschied vom Jahr 1995 gleichzeitig ein Neuanfang ist, so ist auch der Abschied von der „alten“ KuaS ein neuer Anfang.

Ja, Sie haben richtig gelesen: Dies ist das letzte Heft der KuaS im gewohnten Kleid. Aber keine Angst: Auch 1996 wird die KuaS regelmäßig jeden Monat erscheinen und ihre Leser mit Artikeln aus allen Sparten des Sukkulenten-Hobbies beliefern. Nachdem unsere Zeitschrift seit über 20 Jahren annähernd in gleicher Aufmachung erschienen ist - und das will in unserer schnelllebigen Zeit etwas heißen -, sind die Redaktion und die Vorstände der drei Herausgeber-Gesellschaften der Meinung, daß ein moderates „Facelifting“ angezeigt ist.

Lassen Sie uns aber zuerst etwas zurückblicken: 1995 erschien unsere gute alte KuaS bereits im 46. Jahrgang. Wer seinen Blick in einer Bibliothek über eine komplette Serie „Kakteen und andere Sukkulenten“ schweifen läßt, kann ermessen, war wir für einen weiten Weg zurückgelegt haben von den ersten dünnen Bändchen, 1949 bis 1956 noch im Kleinformat und von der DKG allein publiziert. Der Entscheid der drei herausgebenden Gesellschaften, die Herausgabe ab Band 23 (1972) in die eigene Hand zu nehmen, hat sich ohne Zweifel als Glücksfall erwiesen. Und der Zeitraum von 1972 bis heute hat sich als ein Stück Geschichte mit Konstanz erwiesen: Nach einigen Turbulenzen und dem raschen Ausscheiden des ersten von den Gesellschaften ernannten Redakteurs hat sich Dieter Hönig aus Titisee-Neustadt stetig und mit Engagement um die Belange der KuaS gekümmert. Welchem Leser der KuaS ist die Adresse Ahornweg 9 nicht vertraut?

Nicht nur die Redaktion zeichnete sich in der Vergangenheit durch große Konstanz aus, sondern auch der Druck der KuaS erfolgte seit 1972 im gleichen Betrieb in Titisee-Neustadt, und Herrn Steinhart sowie Herrn Schmidt gebührt unser Lob - zählen Sie einmal zusammen, wieviele Seiten unsere Druckerei seit 1972 gesetzt, montiert und gedruckt hat. In den 24 Jahren seit 1972 haben 288 KuaS-Nummern die Druckerei verlassen - das sind wohl an die 2 Millionen Hefte!

Was aber wäre die KuaS ohne Ihre Autoren? Beim Blättern im Inhaltsverzeichnis von 1972 stoßen wir auf zahlreiche Namen, die auch heute zu den Autoren unserer Vereinszeitschrift zählen. Ohne Artikel würde die KuaS bestenfalls aus leeren Seiten bestehen, und so richtet sich unser Dank nicht nur an unseren Vorgänger in der Redaktion und die Druckerei, sondern ganz besonders auch an alle Autoren, die durch ihre Beiträge das Erscheinen der KuaS erst ermöglicht haben.

Beim Durchblättern der vergangenen Jahrgänge der KuaS werden Sie, liebe Leserinnen und Leser, bald feststellen, daß auch das Erscheinungsbild der Hefte eine bemerkenswerte Konstanz zeigt. Natürlich haben sich einige Sachen geändert - z. B. das Titelbild, das seit 1974 farbig ist. Die generelle Gestaltung der Seiten, das sogenannte Layout, ist nun aber etwas in die Jahre gekommen, und dank tatkräftiger Mithilfe eines Fachmannes aus den Reihen der Deutschen Kakteen-Gesellschaft haben wir das Erscheinungsbild der KuaS gründlich überarbeitet. Das hoffentlich

auch für Sie erfreuliche Resultat wird in diesen Tagen in Titisee-Neustadt gedruckt. Lassen Sie sich überraschen von der **neuen KuaS**, die in den ersten Tagen des Jahres 1996 in Ihrem Briefkasten liegen wird.

Das Jahresende ist stets auch ein Zeitpunkt für Rückblicke, und das Redaktionsteam möchte die Gelegenheit benutzen, um zusammen mit den Vorständen der drei Herausgeber-Gesellschaften unserem langjährigen Redaktor Dieter Hönig ganz herzlich für seinen unermüdlichen jahrelangen Einsatz zu danken. Sie alle wissen, daß Herr Hönig am vergangenen Jahresende schwer erkrankte, und daß Jonas Lüthy glücklicherweise in der Lage war, in die Bresche zu springen. Daß dieser plötzliche Wechsel in der Redaktion durch eine Reihe von kleineren und größeren Unzulänglichkeiten in den ersten Heften begleitet war, tut uns leid, war aber schwierig zu vermeiden. Für Ihre Geduld bedanken wir uns sehr. Zusammen mit den Autoren hoffen wir, daß wir Ihnen auch 1996 ein interessantes und abwechslungsreiches Heft produzieren können.

Mit den besten Wünschen für ein erfolg- und blütenreiches 1996.

Für die Redaktion:
U. Eggli
J. Lüthy
D. Metzger

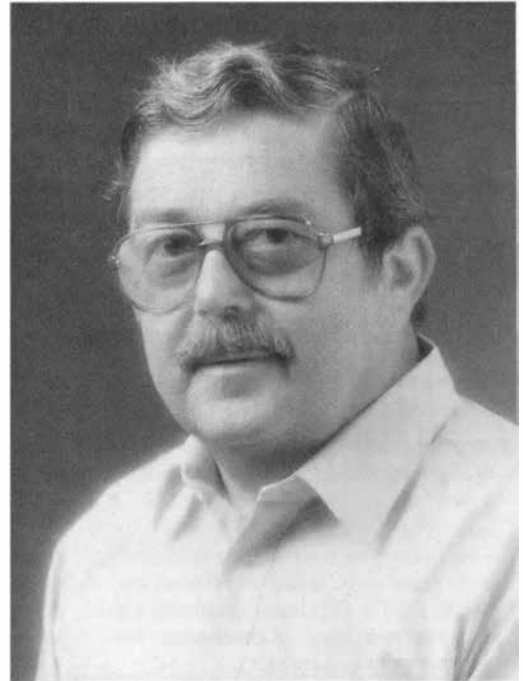
Für die Gesellschaften:
DKG (J. Supthut)
GÖK (K. Augustin)
SKG (H.-R. Fehlmann)

Dieter Hönig - Ehrenmitglied der Deutschen Kakteen-Gesellschaft

Auf der Jahreshauptversammlung der DKG 1995 in Hamburg wurde Herrn Dieter Hönig die Ehrenmitgliedschaft der Deutschen Kakteen-Gesellschaft verliehen.

Dem Leserkreis der KuaS Herrn Hönig vorzustellen, heiße fast „Eulen nach Athen zu tragen“ – ist er doch aufgrund seiner über zwei Jahrzehnte dauernden zahlreichen Aktivitäten in der Kakteengesellschaft und seiner Redaktionsstätigkeit für unsere Zeitschrift wohl jedem Sukkulentenfrend bekannt.

Dieter Hönig wurde am 7. Mai 1934 im idyllischen Schwarzwald geboren und blieb Zeit seines Lebens seiner schönen Heimat treu. Die faszinierende Welt der Kakteen wurde ihm im Alter von 22 Jahren offenbar und führte 1960 zu seinem Eintritt in die DKG. Schon im gleichen Jahr war er maßgeblich an



der Wiedergründung der Ortsgruppe Freiburg beteiligt. Seine lebenswerte Art und seine geschätzten Fachkenntnisse waren der Anlaß, ihn wiederholt mit Aufgaben zu betrauen. So war er in der Ortsgruppe Freiburg Schriftführer (1962-69), 2. Vorsitzender (1969-74) und 1. Vorsitzender (1974-1988).

Herr Hönig war immer ein aktiver Mensch, dessen Fähigkeiten auch im organisatorischen Bereich lagen – so wurde 1970 die Jahreshauptversammlung der DKG in Freiburg durchgeführt, an deren Gelingen er maßgeblichen Anteil hatte.

In den Jahren 1970-72 war Dieter Hönig Beisitzer im Vorstand der DKG. In dieser Zeit fielen, mit dem Wechsel von der Franckh'schen Verlagshandlung zu einer neuen Druckerei, die wichtigen Verhandlungen zwischen den drei Gesellschaften DKG, GÖK und SKG und der Druckerei Steinhart. Herr Hönig übernahm damals die Redaktion unserer Zeitschrift – eine nicht immer ganz leichte Aufgabe, die er bis zu seiner ersten Erkrankung im November 1994 mit großem Engagement erledigte. Er hat sich immer über ein Lob gefreut, sich aber von gelegentlicher Kritik auch nicht aus der Ruhe bringen lassen.

Seine große Erfahrung, verbunden mit Fachkenntnis und Enthusiasmus, die er seit 1986 auch in den Beirat der DKG einbringt, brachten ihm viele Ehrungen ein:

- 1976 Ehrenmitgliedschaft der SKG
- 1982 Silberne Ehrennadel der GÖK
- 1985 Silberne Ehrennadel der DKG
- 1988 Ehrenvorsitzender der OG Freiburg
- 1988 Ehrenmitglied der Ungarischen Kakteen-
gesellschaft
- 1994 Goldene Ehrennadel der GÖK

Die Jahreshauptversammlung 1987 in Hinterzarten, die von Herrn Hönig und seiner Freiburger Ortsgruppe organisiert wurde, ist den Teilnehmern – nicht nur wegen des unvergessenen „Schwarzwälder Heimat-
abends“ – noch in bester Erinnerung.

Daß Dieter Hönig seit 1982 auch langjähriges Mitglied der Internationalen Organisation für Sukkulente-
ntenforschung (IOS) ist, soll Vollständigkeitshalber angemerkt sein, denn seine Interessen endeten nicht an den Landesgrenzen. 1972 und 1974 reiste er in das klassische Kakteenland Mexiko und nahm dort 1980 auch am IOS-Kongreß teil.

Gesundheitliche Gründe zwangen Herrn Hönig 1991 dazu, seine Tätigkeit als Fernmeldebetriebsinspektor aufzugeben und in den vorzeitigen Ruhestand zu gehen. Trotzdem stellte er seine Kraft der Redaktions-
arbeit weiterhin zur Verfügung, bis er Ende 1994

schwer erkrankte und diese Arbeit nach über 20 Jahren in jüngere Hände geben mußte. Das im gleichen Jahr gegründete Redaktionsteam mußte erstmals die Redaktionstätigkeit in vollem Umfange leisten.

In der Zwischenzeit hat sich Herr Hönig erfreulicherweise wieder gesundheitlich erholt, wie jeder auf der JHV in Hamburg feststellen konnte. Unter großem Applaus wurde Herrn Dieter Hönig die Urkunde der DKG-Ehrenmitgliedschaft, die Goldene Anstecknadel und ein Zinnteller überreicht.

Wir wissen, daß wir ihm viel zu verdanken haben. Dieter Hönig ist eine Institution in der DKG und darüber hinaus für viele Kakteenfreunde ein aufrichtiger Freund und Helfer. Das hohe Ansehen, das die KuaS heute auch international besitzt, ist zu einem großem Teil das Verdienst von Dieter Hönig.

Der Vorstand der DKG dankt Herrn Dieter Hönig für seinen jahrelangen und erfolgreichen Einsatz und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute und weiterhin viel Freude an seinen stacheligen Freunden.

Der Vorstand der DKG

VERANSTALTUNGSKALENDER

Veranstaltungen der Gesellschaften

Veranstaltung	Veranstaltungsort	Veranstalter
10. Nordbayerische Kakteenbörse 31. März 1996 ab 9.00 Uhr	Sportheim des 1. FC Burk, Seetalweg 11 D-91301 Forchheim-Burk	Deutsche Kakteen-Gesellschaft Ortsgruppe Erlangen-Bamberg
8. internationale Frühjahrstagung 12. bis 14. April 1996	Gasthof Holznerwirt A-5301 Eugendorf (bei Salzburg)	Gesellschaft Österr. Kakteenfreunde Arbeitsgruppe Gymnocalycium
Jahreshauptversammlung der SKG 13. bis 14. April 1996	Chur	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Jahreshauptversammlung der GÖK 25. bis 26. Mai 1996	St. Pölten	Gesellschaft Österr. Kakteenfreunde
Jahreshauptversammlung der DKG 7. bis 9. Juni 1996	Offenbach / Queich	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Südliche Weinstrasse

Laut Strukturplan der DKG, der in Übereinkunft mit der SKG und GÖK von der DKG-JHV 1994 verabschiedet wurde, dürfen Veranstaltungshinweise für Vereine und Arbeitsgruppen, die nicht einer der Herausgebergesellschaften angehören, insgesamt nur **einmal** veröffentlicht werden. Es ist vorgesehen, falls nicht anders gewünscht, den Eintrag im Monat der Veranstaltung zu veröffentlichen.

Änderungen vorbehalten. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben kann keine Gewähr übernommen werden. Bitte senden Sie Ihre Veranstaltungsdaten schriftlich, ausschliesslich und möglichst frühzeitig mit dem Vermerk „KuaS – Veranstaltungen“ an:

druckbild GmbH, Postfach 1105, D-79811 Titisee-Neustadt

Die Veranstalter werden gebeten, vollständige Veranstaltungsdaten, entsprechend der obigen Aufstellung, mitzuteilen. Noch nicht bekannte Daten sind mit dem Vermerk "noch nicht bekannt" zu ersetzen und baldmöglichst nachzureichen.

Opuntia macrocentra - Purple Prickly Pear

Urs Eggli

Opuntien oder Feigenkakteen gehören in der Regel nicht gerade zu den Lieblingen der Kakteenpfleger – das ist auch leichtverständlich, besitzen doch alle Arten die charakteristischen *Glochiden*, d. h. winzige, fein-borstige und mit mikroskopischen Widerhäkchen versehene Dörnchen, welche den Areolen oft zu einem filzig-samtigen Aussehen verhelfen. Dazu kommt, daß viele Arten wüchsig sind und rasch (zu) groß werden. Immerhin gehören einige Arten der großen Gattung wegen der mehr oder weniger ausgeprägten Winterhärte zum Standardsortiment unserer Steingärten.

Die abgebildete Art, die im südwestlichen Texas als vegetationsbestimmendes Element die weiten, flach geneigten Schwemmbenen besiedelt (das Bild stammt aus den tieferen Lagen des Big Bend-Natio-

nalparks, Texas, USA), gehört leider nicht zu den winterharten Arten der Gattung. Die flachen Büsche würden durch die silbergrünen und oft violett überhauchten Triebe das ganze Jahr einen Blickfang bilden. Und wie aus den zahlreichen abgeblühten Blüten zu ersehen ist, handelt es sich um eine sehr blühwillige Art.

Nicht unproblematisch ist bei der vorgestellten Art die botanische Benennung. Wir haben uns zum Namen *Opuntia macrocentra* entschlossen, aber in vielen Veröffentlichungen heißt diese Pflanze *O. violacea* oder *O. violacea* var. *macrocentra*. Zudem finden sich in der Natur oft Übergangsformen zu verwandten Arten, z. B. zu Formen der weit-verbreiteten *O. phaeacantha*. Da hilft nur eines: Sich an den Blüten freuen und die Etikettierung vergessen!





Ferocactus wislizeni - Arizona Barrel Cactus

Urs Eggli

Die Vertreter der Gattung *Ferocactus* (insgesamt etwas über 20 Arten) werden für das Fensterbrett fast alle rasch zu groß, aber in der amerikanischen Heimat tragen sie gerade wegen ihrer Größe oft sehr zur beeindruckenden Vegetation bei. *Ferocactus wislizeni* macht hier keine Ausnahme, erreichen die Pflanzen im Alter doch riesige Ausmaße: bis 60 cm im Durchmesser und 3 m hoch! Doch bis es soweit ist, dauert es lange, und die leicht aus Samen heranzuziehenden Jungpflanzen erfreuen uns auch unter beengteren Verhältnissen lange Zeit, wenn wir nur genügend Licht bieten können, damit sich die Bedornung kräftig entwickeln kann.

Ferocactus wislizeni ist nach dem deutschen Arzt und Naturforscher Dr. A. WISLIZENUS benannt, der 1846 eine ausgedehnte Studienreise im Grenzgebiet der heutigen USA und Nordmexikos unternahm. Die Art hat eine interessante Verbreitung; in den USA ist

sie im Süden der Bundesstaaten Arizona, New Mexico sowie im südwestlichsten Zipfel von Texas zu finden, in Mexiko ist sie in Sonora und Chihuahua weit verbreitet und erreicht gerade noch das nördliche Sinaloa. Damit kommt *F. wislizeni* sowohl in der Sonora- wie in der Chihuahua-Wüste vor, was nur für wenige Kakteenarten zutrifft. Entsprechend ist er in Bezug auf die Bodenbedingungen nicht sehr wählerisch: verschiedene Felstypen besiedelt er genauso wie geröllige oder sandige Flächen. Die obige Aufnahme entstand im Norden des mexikanischen Bundesstaates Chihuahua; die abgebildeten Exemplare haben einen Durchmesser von etwa 40 cm.

Charakteristisch ist das Blühverhalten von *F. wislizeni*: Die rotorangen Blüten erscheinen im Spätsommer und Herbst, und im Frühjahr schmücken die dickwandigen gelben Früchte die Pflanzen. Dieses Verhalten zeigt übrigens auch der ähnliche *F. emoryi*.

Berry, N. 1994. Grafting *Euphorbia piscidermis*. *Euphorbiaceae Study Group Bull.* 7(3): 129-131.

Die Pfropfung der in Kultur noch seltenen *Euphorbia piscidermis* wird detailliert beschrieben; als mögliche Unterlagen werden *E. ingens*, *E. canariensis*, *E. trigona*, *E. polygona*, *E. horrida* und *E. fruticosa* erwähnt.

Hargreaves, B. J. 1994. *Euphorbia rectirama* N. E. Br. *Euphorbiaceae Study Group Bull.* 7(3): 132-138, ill., Karte.

Angaben zur Verbreitung der beiden sehr ähnlichen Rutensträucher *Euphorbia rectirama* (mit Abb.) und *E. rhombifolia* in Botswana.

Pritchard, D. & A. 1994. Conservation of the type locality of *Euphorbia obesa*. *Euphorbiaceae Study Group Bull.* 7(3): 139-141, ill.

Euphorbia obesa läßt sich in Kultur leicht aus Samen vermehren; trotzdem ist die Population am Typstandort nahe Kendrew (Republik Südafrika) bis auf klägliche Reste verschwunden. Nun wird ein Projekt zur Unterstützung der lokalen Naturschutzbehörden gestartet.

Lange, M. 1994. Kritisch betrachtet: Die Art *Echinocereus polyacanthus* Engelm (nach der Darstellung von N. P. Taylor) kontra *E. acifer* (Otto ex Salm-Dyck) Hort. F. A. Haage. *Echinocereenfreund* 7(4): 106-111, ill.

Die verwandtschaftlichen Beziehungen von *Echinocereus acifer* (Cactaceae) mit *E. polyacanthus* werden diskutiert; die beiden Taxa stellen zwei parallele Entwicklungslinien mit gemeinsamem Ursprung dar. *Cereus huitcholensis* (= *E. polyacanthus* var. *huitcholensis*) wird neu als Unterart zu *E. acifer* gestellt.

Pichler, G. 1994. *Echinocereus stoloniferus* W. T. Marsh. und *Echinocereus stoloniferus* ssp. *tayopensis* (W. T. Marsh.) Pichler stat. nov. mit arealgeographischer Diskussion. *Echinocereenfreund* 7(4): 93-106, ill.

Diskussion der Variabilität und Verbreitung (in den mexikanischen Bundesstaaten Sonora und Chihuahua) von *Echinocereus stoloniferus* (Cactaceae) und *E. tayopensis*. Letzterer wurde bereits früher von Taylor als Varietät zu *E. stoloniferus* gestellt; die hier vorgeschlagene Einordnung als Unterart ist aus formalen Gründen ungültig.

Unger, G. 1994. Wo ist eigentlich *Cereus fendleri* var. *pauperculus* Engelm (1849) geblieben? *Echinocereenfreund* 7(4): 87-92, ill.

Die Variabilität von *Echinocereus fendleri* (Cactaceae) wird diskutiert. Die als selbständige Arten *E. hempelii* und *E. kuenzleri* beschriebenen Populationen gehören zweifellos in die Verwandtschaft der erstgenannten, und es wird dafür die neue Kombination *Echinocereus fendleri* var. *pauperculus* publiziert.

Lau, A. B. 1994. *Mammillaria huitzilopochtli* var. *niduliformis* Lau var. nov. *J. Mammillaria Soc.* 34(4): 46-49, 54, ill., SEM-ills.

Aus dem Komplex der variablen *Mammillaria huitzilopochtli* (Cactaceae) aus dem mexikanischen Bundesstaat Oaxaca wird eine extrem bedornte lokale Population wie im Titel genannt als neue Varietät beschrieben und abgebildet.

Bosma, W. 1994. The pollination of stapeliads. *Asklepios* No. 63: 5-10, ill.

Der Kenntnisstand über die Bestäubung der Asclepiadaceae wird aufgrund der publizierten Literatur zusammengefaßt. Von besonderem Interesse sind die Informationen über die künstliche Bestäubung in Kultur. Mit Hilfe einer Binokularlupe (Vergrößerungen 10x, 30x), einem Paar ruhiger Hände und feinen Präpariernadeln aus der Insektenkunde sind offenbar mit etwas Übung regelmäßig erfolgreiche Bestäubungen möglich. Angaben über Selbst-Sterilität einzelner Arten müssen mit Vorsicht betrachtet werden, denn es ist nicht ausgeschlossen, daß die Narbe erst am zweiten oder dritten Tag der Blütenöffnung heranreift.

Poremski, S. 1995. *Opuntia invicta* eine nebelabsorbierende Cactaceae aus Baja California (Mexiko). *Beitr. Biol. Pfl.* 68(1): 73-79, ill., SEM-ills.

Der Autor weist nach, daß die nur auf der Halbinsel Niederkalifornien vorkommende *Opuntia invicta* Wasser aus dem Nebel über die Dornen aufnimmt. Das abgestorbene Gewebe der Dornen reißt in mikroskopischen Größenordnungen in eine feine Gitterstruktur auf, und das Wasser wird kapillar zu den Areolen geleitet und dann von der Pflanze aufgenommen. Möglicherweise steht die relative Schwierigkeit bei der Kultur dieser Art im Zusammenhang mit dieser Anpassung an häufige Nebelbildung. Auch andere Kakteenarten aus Nebelgebieten verhalten sich in Kultur ähnlich renitent.

Goyder, D. & Morillo, G. 1994. A new species of *Marsdenia* (Asclepiadaceae) from N. E. Brazil. *Asklepios* No. 63: 18-22, ill., pl. 1-2.

Aufgrund einer Aufsammlung aus dem brasilianischen Bundesstaat Bahia wird die innerhalb der Gattung isoliert stehende *Marsdenia megalantha* als neue Art beschrieben und abgebildet. Es handelt sich um eine kleinstrauchige Stammsukkulente, die gelegentlich auch verlängerte und halbwindende Triebe ausbildet.

Clark, P. 1994. *Frerea indica* Dalzell - a review *Asklepios* No. 63: 23-35, ill.

Das bekannte Wissen über *Frerea indica* (Asclepiadaceae) in Bezug auf Systematik, Biologie und Ökologie, Physiologie (C3 in den Blättern, CAM im Sproß) und Naturschutzstatus wird zusammengefaßt. Dabei kommt der Autor zum Schluß, daß die monotypische Gattung *Frerea* ihre Berechtigung hat.

Hofacker, A. & Herm, K. 1994. Die Gattung *Gymnocalycium* im Süden Brasiliens und in Uruguay. 3. *Gymnocalycium uruguayense*-Komplex in Brasilien. *Gymnocalycium* 7(4): xlxi-lxlv, ill.

Es werden einige Standorte von *Gymnocalycium uruguayense* (Cactaceae) aus Uruguay beschrieben. Betont wird die große Variabilität dieser weitverbreiteten Art.

Till, H. & Till, W. 1994. *Gymnocalycium hybopleurum* 1. Teil: Zur Klärung des Schumann'schen Namens und zu seiner Interpretation durch Backeberg. *Gymnocalycium* 7(4): 135-140, ill.

Gymnocalycium hybopleurum (Cactaceae) wurde seit Backeberg 1935 für Pflanzen aus der argentinischen Provinz Catamarca verwendet, was aber falsch ist, denn das Basionym *Echinocactus multiflorus* var. *hybopleurus* K. Schumann basiert auf Material aus Paraguay. Das bisher als *G. hybopleurum* bezeichnete argentinische Material ist demnach ohne gültigen Namen.

U. Eggli

Und sie blühen doch! Einige Bemerkungen zur Kultur von *Austrocylindropuntia floccosa* (S.-D.) Ritter und verwandten Arten.

Hans-Peter Thomas und Klaus Gilmer

Die Pflanzen aus der Gruppe um *Austrocylindropuntia floccosa* oder auch *A. lagopus* (K.Sch.) Ritter (im weiteren Text vereinfacht und zusammenfassend *A. floccosa* genannt), die ja entgegen der systematischen Zuordnung BACKEBERGS (1958) nicht zu den Tephrokakteen gehören, sind bei der typischen Kakteenkultur (feuchte und warme Sommer sowie trockene und kühle Winter) normalerweise problemlos; sowohl die Bedornung als auch die Behaarung werden meist recht gut ausgebildet, sofern die entsprechende Form über das Potential dazu verfügt. Die Pflanzen wachsen langsam aber konstant und bilden früher oder später lockere bis kompakte Gruppen bzw. Polster. Also gibt es eigentlich keinen Grund, diese Kultur zu verändern. Verschiedene Beobachtungen und Informationen haben aber dazu geführt, das Bisherige dennoch zu hinterfragen:

1. Eine schon grössere Pflanze aus der *A. floccosa*-Gruppe, auf deren vegetative Merkmale ganz gut RITTERS (1981) Beschreibung von *A. machacana* passt, setzte unter den oben genannten Kulturbedingungen gegen Ende der winterlichen Ruhezeit Anfang März 1993 erstmalig Knospen an. Da *A. floccosa* in Kultur nicht gerade blühhfreudig ist, ist dies durchaus ein erwähnenswertes Ereignis. Die Pflanze war aufgrund der Wintermonate zu diesem Zeitpunkt seit etwa fünf Monaten nicht mehr gegossen worden, Mitte März gab es dann wegen des Knospenansatzes erstmalig etwas Wasser, etwa 3 bis 4 Wochen früher als bisher gewohnt. Insgesamt setzte die Pflanze rund 30 Knospen an, jedoch stagnierte bei sämtlichen Knospen das Wachstum nach weiteren 3 Wochen spätestens bei einer Länge von 10 - 12 Millimetern und sie trockneten anschliessend ein, es kam letztlich keine durch bis zur Blüte. Während der ersten drei Märzwochen war sehr gutes Wetter gewesen, die Temperaturen im Gewächshaus stiegen zu dieser Zeit täglich auf über 30°C an bei nur mässiger Lüftung.

2. Vor allem gegen Ende der Wintermonate und somit der Trockenzeit kann man immer wieder beobachten, dass bei *A. floccosa* neue Seitentriebe vom Vorjahr, die noch kürzer als 10 bis 15 mm sind, eintrocknen. Parallel hierzu schrumpfen die ganzen Pflanzen recht stark ein, wie man es natürlich für diese Jahreszeit

nicht anders erwartet. Ausserdem brauchen die Pflanzen häufig relativ lange, bis im Frühjahr nach den ersten Wassergaben das Wachstum richtig einsetzt. Gepfropfte Pflanzen (obwohl *A. floccosa* auf eigenen Wurzeln unempfindlich und Pfropfen eigentlich nicht notwendig ist) bringen meist alle Seitentriebe vom Vorjahr durch den Winter, auch wenn diese noch sehr klein sind. Des weiteren sind solche Pflanzen zum Ende der Trockenzeit wesentlich weniger geschrumpft als Wurzelechte und sie beginnen schneller mit dem Wachstum. Die Pfropfunterlage (zum Beispiel *A. subulata* (Muehlpf.) Backbg.) sieht jedoch erwartungsgemäss ziemlich mager aus. Des weiteren stehen die einzelnen Sprosse gepfropfter Pflanzen häufig dichter, diese Pflanzen sind kompakter als Wurzelechte. Und man kann feststellen, dass innerhalb ein und desselben Klons der Sprossdurchmesser bei gepfropften Exemplaren deutlich grösser, ja teilweise doppelt so gross ist, wie der von wurzelechten Pflanzen. Dabei sind Behaarung und Bedornung beim Pfropfling mindestens genauso gut ausgebildet wie bei den wurzelechten Exemplaren, die Pflanzen wirken nicht getrieben. Dies ist auch insofern von Interesse, da der Sprossdurchmesser bei kultivierten *A. floccosa* vermutlich häufig hinter den Möglichkeiten dieser Pflanzen zurückbleibt. Oder wer hat einen sogenannten *A. lagopus* (K.Sch.) Ritter, fa. *rauhii* (Backbg.) Ritter, in seiner Sammlung stehen, dessen Einzelsprosse tatsächlich 8 bis 10 cm dick sind, so dass man ihn mit einem kleinen *Oreocereus* verwechseln könnte, wie man es von dieser Form immer wieder lesen kann?

3. Wir haben regelmässig die Beobachtung gemacht, dass *A. floccosa* an solchen Sprossen, die mehr oder weniger waagrecht dem Substrat aufliegen, vor allem im Winterhalbjahr sprossbürtige Wurzeln ausbildet. Ausserdem bewurzeln Stecklinge, die im Spätsommer geschnitten werden, noch im Oktober und November innerhalb weniger Tage problemlos. Ein etwas ungewöhnliches Verhalten für die Ruhezeit.

4. Werner RAUH (1958) beispielsweise schreibt in seinem Buch über die peruanische andine Kakteenvegetation, zu der ja *A. floccosa* gehört, dass dort auch die Wintermonate nicht völlig niederschlagsfrei

sind: „...im Juni täglich zwischen 16 und 18 Uhr heftige Schneefälle...“. Man beachte, dass in diesem Fall der Juni in der Ruhezeit liegt. RAUH schreibt ausserdem: „...nur die der Punazone angehörigen Kakteen haben während der niederschlagsarmen Monate ihre Hauptblütezeit...“. Entsprechende Beobachtungen hinsichtlich der Niederschläge sowie des Blühverhaltens konnten auch von verschiedenen Kakteenfreunden auf ihren Reisen sowohl in Peru, als auch in Bolivien gemacht werden. Im Vergleich zum mittleren Argentinien oder beispielsweise auch zu Chile unterliegen die Jahreszeiten aufgrund der relativen Äquatornähe hier weniger starken klimatischen Schwankungen.

All diese Beobachtungen und Informationen legten also den Schluss nahe, dass *A. floccosa* keineswegs eine so ausgeprägte winterliche Trockenzeit benötigt, wie wir es sonst von den anderen Opuntioideen her kennen. Möglicherweise zeigen diese Pflanzen am Standort sogar das ganze Jahr hindurch Wachstum? Vielleicht im wärmeren Sommer mehr, im kälteren Winter eben weniger. Um die Kultur der *A. floccosa* optimieren zu können, wurden daher in den Wintern 93/94 und 94/95 einige Versuche sowohl mit behaarten, als auch mit unbehaarten Klonen durchgeführt. Das Substrat enthielt etwa zwei Drittel minera-

lische (Lavalith bzw. Granitgrus) und ein Drittel humose Bestandteile (herkömmliche Blumenerde).

a. Feuchte Kultur ohne Frostschutz und ohne Regenschutz (Freiland)

Einige Pflanzen wurden in Schalen direkt ins Freie gestellt. Wegen der häufigen Niederschläge war das Substrat immer feucht, die Pflanzen waren stets vollgesaugt. Tiefsttemperaturen bis minus 17°C, ohne Schneeabdeckung.

Ergebnis: Die ersten Nachtfröste, die bis minus 8°C gingen, verursachten keine Veränderungen an den Pflanzen, sie sahen bis dahin gut aus, auch nachdem sie wieder aufgetaut waren. Nach Dauerfrost bis minus 17°C, wo also die Pflanzen auch tagsüber nicht auftauen konnten, waren sie jedoch alle glasig, bei anschliessendem frostfreien Wetter verfaulten sie innerhalb weniger Tage.

b. Feuchte Kultur ohne Frostschutz, aber mit Regenschutz (unbeheiztes Kalthaus)

Die Pflanzen standen im Freibeet in einem Kalthaus und wurden regelmässig gegossen, das Substrat war immer feucht, beziehungsweise gefroren. Tiefste Lufttemperaturen bei minus 17°C.

A. cf. machacana mit geöffneter Blüte im Juli 1995



Ergebnis: Nachtfrost bis minus 8°C überstanden die Pflanzen schadlos. Nach Dauerfrost unter minus 12°C sahen die Pflanzen jedoch nicht mehr sehr gesund aus und als es wieder wärmer wurde, gingen alle ausnahmslos in Fäulnis über.

c. Feuchte Kultur mit Frostschutz und mit Regenschutz (beheiztes Gewächshaus)

Die Pflanzen wurden den ganzen Winter hindurch feucht gehalten, also Ende des Sommers einfach weitergegossen, bei tiefsten Lufttemperaturen im Gewächshaus zwischen 0 und 5°C. Die relative Luftfeuchtigkeit lag mit Werten zwischen 90 und 95% häufig sehr hoch.

Ergebnis: Alle Versuchspflanzen zeigten während des Winters zwar ein verlangsamtes, jedoch kontinuierliches Wachstum. Sie schrumpften nicht ein, und die in der vorherigen Vegetationsperiode entstandenen Blätter blieben sehr lange erhalten. Der Wintertrieb war mindestens genauso dick wie der vom Sommer, die Anzahl und Länge der Dornen und Haare war zunächst etwas geringer, wurde jedoch im folgenden Frühjahr auf das vom Sommer her bekannte Niveau nachgebildet. Es gab keine Ausfälle, ausserdem sind kaum Neutriebe vom Vorjahr eingetrocknet (vergleiche Punkt 2). Bei zwei Pflanzen ist jedoch an einer Stelle die Epidermis aufgeplatzt. Die Pflanze, von der unter Punkt 1. bereits die Rede war und die ebenfalls in diesen Versuch mit einbezogen wurde, setzte im Frühjahr 1994 insgesamt etwa 80 Knospen an; jedoch mit dem gleichen Ergebnis wie im Vorjahr, keine kam durch bis zur Blüte. Aber auch diesmal waren die Temperaturen im Gewächshaus im März an einigen Tagen zeitweise über 35°C gestiegen.

d. Trockene Kultur ohne Frostschutz, aber mit Regenschutz (unbeheiztes Kalthaus)

Die gleichen Bedingungen wie unter Punkt b., aber trockenes Substrat.

Ergebnis: Vergleichbar mit dem Ergebnis aus Punkt b., auch diese Pflanzen überlebten die tieferen Dauerfröste von unter minus 12°C nicht.

e. Die herkömmliche Kultur wie bei Kakteen allgemein üblich (trocken und frostfrei)

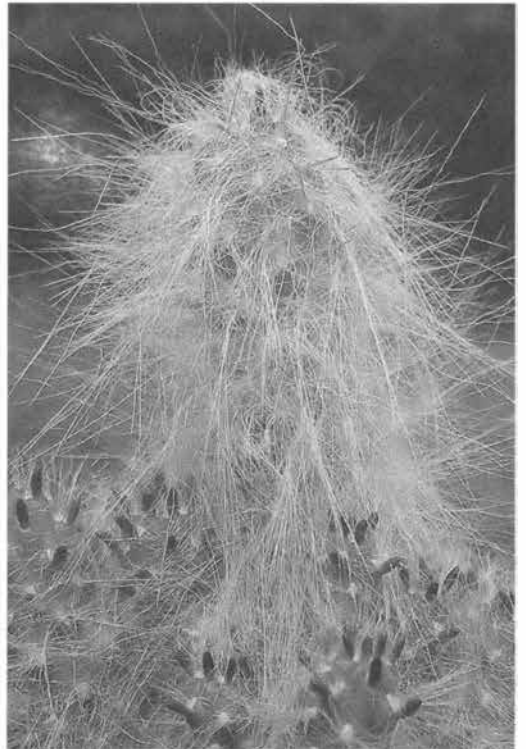
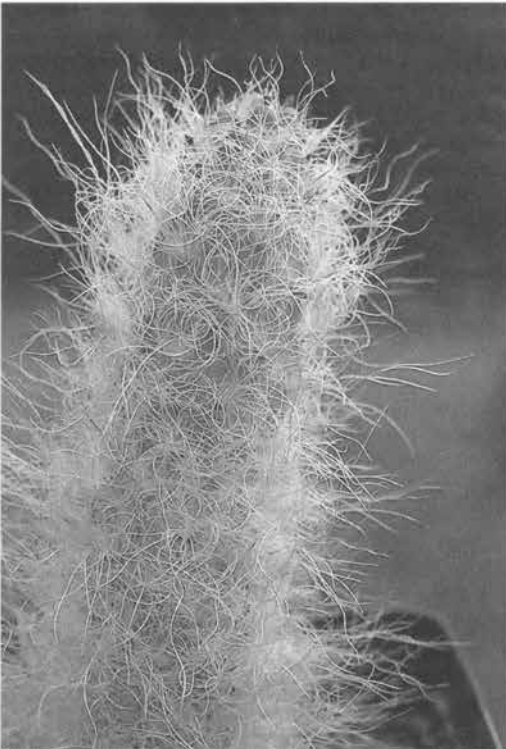
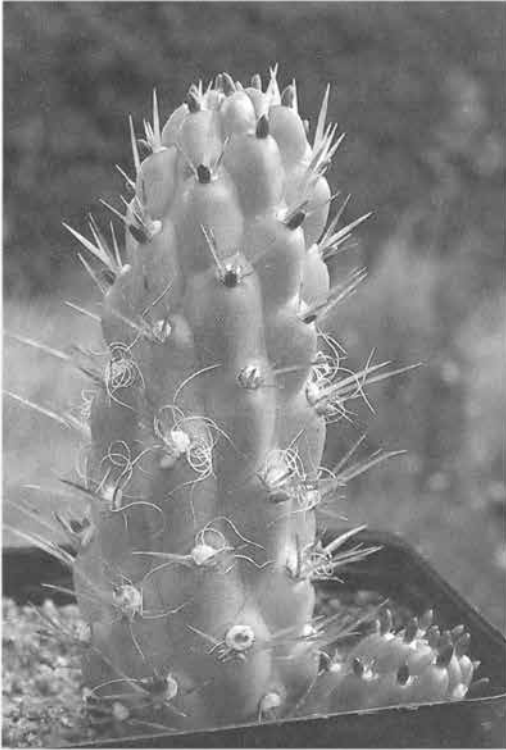
Die herkömmliche Kultur lief natürlich als Kontrolle mit. Die Ergebnisse sind bereits weiter oben aufgeführt.

Was lässt sich nun aus all diesen Beobachtungen und Informationen schliessen? Zum einen scheinen zumindest bei einigen Vertretern des *A. floccosa*-Formenkreises die Blütenknospen empfindlich zu

reagieren auf bestimmte negative Einflüsse, indem sie das Wachstum einstellen. Welche Einflüsse dies konkret sind, ist zu diesem Zeitpunkt noch nicht ganz klar, vielleicht sind es zu hohe Tages- oder Nachttemperaturen oder auch zu trockenes bzw. zu feuchtes Substrat zur falschen Zeit.

Zum anderen scheint es in der Tat problemlos möglich zu sein, *A. floccosa* auch im Winter zu gießen und wachsen zu lassen, ohne dass man dabei das Risiko eingeht, die Pflanzen zu verlieren. Und dies ist nicht irgend eine Spielerei, sondern man kann auf diesem Weg möglicherweise gesündere und kräftigere Pflanzen erhalten, als bei der herkömmlichen Kultur. Und möglicherweise auch blühwilligere Pflanzen, denn nach dem zweiten feuchten Winter begann die unter Punkt 1 genannte Pflanze Ende Januar erneut Blüten anzusetzen, bis Ende Februar waren über 250 (!) Knospen zu sehen. Das Gewächshaus wurde gelüftet, was das Zeug hält, um wenigstens diesmal das Eintrocknen der Knospen zu verhindern. Doch es war kaum zu fassen, ab Mitte März stagnierte in gewohnter Weise das Wachstum und vier Wochen später war der ganze Zauber vorbei; -ohne eine einzige offene Blüte.

Nun musste sich bald etwas ändern, wenn nicht die ganze Pflanze auf dem Kompost landen sollte. Also wurden die bisherigen Erfahrungen erneut hinterfragt. Das Wachstum konnte optimiert werden, indem wir die Vegetationsperiode auf eine andere Jahreszeit verlegt haben. Aber wie verhält es sich nun mit der Ruhezeit? In den letzten beiden Jahren hatten die Pflanzen ja keine Ruhezeit erhalten, da das ganze Jahr hindurch gegossen wurde. Und die Pflanzen spielten auch mit, indem sie den ganzen Sommer und Winter gewachsen sind. Oder vielleicht doch nicht? Damachten wir uns wieder eine Beobachtung bewusst, der wir bis dahin keine weitere Bedeutung geschenkt hatten. Einige der Pflanzen, die den Winter 93/94 hindurch gegossen wurden, zeigten im nachfolgenden Sommer für einige Wochen trotz Wassergaben ein vermindertes Wachstum, manche sogar einen Wachstumsstillstand. Wir machten dafür die grosse Hitze verantwortlich, da diese Pflanzen an ihren heimatlichen Standorten in Höhen zwischen 3'000 und 4'500 Metern tagsüber wohl nur selten Temperaturen von über 35°C bzw. Nachttemperaturen über 25°C ausgesetzt sind, wie es im Sommer 1994 der Fall gewesen ist. Das Wachstum dieser Pflanzen setzte aber einige Wochen später bei immer noch hohen Temperaturen wieder ein und diese Beobachtung geriet in Vergessenheit. Nun machten wir uns nochmals genauere Gedanken über diese Wachstumspause. Vielleicht hatten wir den Hinweisen, dass *A. floccosa* am Standort wähen der trockeneren Jahreszeit blüht, doch zu wenig Beachtung geschenkt? Und



da wir ja den Winter zur feuchten Jahreszeit gemacht hatten blieb eigentlich nur

Nun gut, als die Pflanzen ab Ende Mai/Anfang Juni 1995 tatsächlich erneut eine Pause einlegten, wurde diesmal der Wasserhahn zugezogen, Trockenheit war angesagt. Die Pflanzen schrumpften nun ähnlich wie früher im Winter. Und Anfang Juli zeigten sich tatsächlich erneut Knospen. Zwar nicht so viele wie zu Jahresbeginn, aber dafür noch bei drei weiteren Pflanzen eines zweiten *A. floccosa*-Klons. Alle Pflanzen erhielten weiterhin kein Wasser, was uns anfangs nicht ganz leicht gefallen ist, da auch in diesem Sommer die Tagestemperaturen häufig über 35°C lagen. Doch die Knospen wuchsen erheblich schneller als bisher gewohnt und wenig später war es soweit; Ende Juli öffnete sich tatsächlich die erste intensiv rote Blüte und 10 Tage später öffneten sich auch die orangefarbenen Blüten des zweiten Klons. Und sie blühen doch!

Für eine pauschale Aussage, dass ein feuchter Winter und eine Trockenruhe im Sommer tatsächlich die idealen Wachstumsbedingungen für *A. floccosa* sind, dafür ist es sicherlich noch zu früh, die Ergebnisse der Kulturversuche sind noch zu jung und noch nicht ausgereift genug. Was die Blüten betrifft, so hatten wir vielleicht auch nur einen Zufallserfolg. Längerfristige Beobachtungen unter den hier beschriebenen Bedingungen, weitere Kulturversuche und vor allem auch Beobachtungen am Standort sind erforderlich. Dazu gehören auch folgende Fragen:

- Können auch diejenigen *Austrocylindropuntia*, die bereits von BACKEBERG (1958) als solche erkannt wurden, entsprechend Punkt c. erfolgreich kultiviert werden?
- Wie verhalten sich die Pflanzen im Winter beispielsweise bei feuchter Wärme (20°C und mehr) oder auch bei zusätzlicher Beleuchtung? *A. floccosa* ist zwar an ihren Standorten häufig Nachtfrösten ausgesetzt, selbst während des Sommers, jedoch kaum langem Dauerfrost. Daher sollten einige Versuchspflanzen im nächsten Winter nachts zwar durchaus stärkeren Frösten ausgesetzt werden, jedoch mit der Möglichkeit, tagsüber wieder aufzutauen. Des weiteren sollen bei Frostversuchen die Wurzeln vor zu starker Kälte geschützt werden, da diese vermutlich empfindlicher auf Frost reagieren als die Sprosse.

←

Verschiedene, mehr säulenförmig wachsende Pflanzen aus dem *A. floccosa*-Formenkreis, denen hier ganz bewusst keine Namen zugeordnet werden.

Also: der vorliegende Beitrag darf nicht als wirklich gesicherte und allgemeingültige Kulturanleitung für *A. floccosa* missverstanden werden. Er soll jedoch dazu ermuntern, bei der Kultur von Pflanzen aus diesem Verwandtschaftskreis auch einmal Dinge auszuprobieren, die auf den ersten Blick ungewöhnlich erscheinen. Zumal es in der Kakteenliteratur kaum brauchbare Kulturhinweise gibt, die sich speziell auf *Opuntioideen* oder sogar auf die hier behandelte Gruppe beziehen. Und die Warnung von LEIGHTON-BOYCE und ILIFF (1973) beispielsweise, das Längenwachstum der *A. floccosa* keinesfalls durch feuchte und schattige Kultur anzuregen, entspricht nicht gerade unseren Erfahrungen. Vielleicht haben ja andere Sammler bereits vergleichbare oder möglicherweise auch ganz andere interessante Beobachtungen auf diesem Gebiet gemacht. Die Autoren dieses Berichts sind jederzeit an entsprechenden Informationen oder an einem Erfahrungsaustausch interessiert. Vor allem wäre es aufschlussreich zu erfahren, ob, und wenn ja unter welchen Kulturbedingungen *A. floccosa* bisher bereits zur Blüte gekommen ist.

Anmerkung der Redaktion (J. L.): Die Gattung *Austrocylindropuntia* Backeberg wird heute von den meisten Taxonomen nicht mehr anerkannt, sondern als Synonym von *Opuntia* Miller betrachtet. Dasselbe gilt für die Gattung *Tephrocactus* Lemaire. Die hier besprochenen Taxa müssen unter *Opuntia* zitiert werden als: *O. floccosa* Salm-Dyck, *O. lagopus* K. Schumann und *O. subulata* (Muehlenpfordt) Engler.

Literatur:

- BACKEBERG, C. (1958): Die *Cactaceae* 1. G. Fischer Verlag, Jena.
- LEIGHTON-BOYCE, G. & ILIFF, J. (1973): The subgenus *Tephrocactus*: 94. Succulent Plant Trust, Morden.
- RAUH, W. (1958): Beitrag zur Kenntnis der peruanischen Kakteenvegetation. Springer Verlag, Heidelberg.
- BITTER, F. (1980-1981): Kakteen in Südamerika 2+4. Selbstverlag, Spangenberg.

Hans-Peter Thomas
Wollweberstrasse 8
D-36251 Bad Hersfeld

Klaus Gilmer
Georg-Büchner-Strasse 16
D-66482 Zweibrücken

Neue Motivmarken aus Nevis

Horst Berk

Unter der postinternen Ankündigung „Kakteen aus der Karibik“ hat der am 19. Sept. 1983 unabhängig gewordene Inselstaat Nevis am 20. Juni 1995 einen Satz von 6 Marken und 2 Blocks herausgegeben. Zu diesem westindischen Inselstaat gehört noch die Insel Saint Kitts mit der Hauptstadt Basseterre. Beide Inseln verfügen über eine teilweise autonome Postverwaltung und werden vom Weltpostverein (UPU) anerkannt. Die Postverwaltung von Nevis stellt in einer Mitteilung aus deren Hauptstadt Charlestown fest, daß es sich bei den abgebildeten Pflanzen um solche handelt, die im Großraum der Karibik vorkommen. Dazu hatte Nevis bereits 1984 innerhalb einer Freimarkenserie einen Wert zu 50¢ herausgegeben, worin eine *Cereus*-Blüte dargestellt ist. Meist sind die Wertstufen recht hoch, was mit der Lage der Insel und mit dem Luftpostverkehr begründet wird.

Doch jetzt zu den Details: Der Wert zu 40¢ zeigt *Schlumbergera truncata*, der zu 50¢ *Echinocereus pectinatus*, zu 80¢ *Mammillaria zeilmanniana* („alba“), zu 1,60\$ *Lobivia hertrichiana*, zu 2\$ *Hamatocactus setispinus* und zu 3\$ *Astrophytum myrionistigma*. Die beiden hier nicht abgebildeten Blocks zu je 6\$ zeigen *Opuntia robusta* bzw. *Rhipsalidopsis gaertneri*.

Mit der postinternen Bezeichnung „Flora aus der Karibik/ Kakteen der Karibik“ wird es in solchen Kleinststaaten nicht so genau genommen, was an der guten Darstellung auf den Marken nichts ändert. Oft ist ja festzustellen, daß in Ländern, in denen Kakteen oder Sukkulenten vorkommen, diese philatelistisch kaum verwendet werden, wobei mir insbesondere Brasilien und Chile einfällt. Durch die recht hohen Werte, die ausschließlich

für den Luftpostverkehr der unterschiedlichsten Gebiets- und Gewichtsklassen bestimmt sind, ist die Ausgabe nicht gerade billig, aber dennoch erschwinglich. Die Marken sind übrigens im Offsetdruck in einer Größe von 28,45 x 42,58 mm hergestellt.

Falls Sie solche oder ähnliche Markenausgaben besitzen wollen, falls Sie sich für eine Mitgliedschaft in der Arbeitsgruppe Philatelie interessieren (die übrigens auch über einen Neuheitendienst verfügt), können Sie sich unter Verwendung von **Rückporto** an den Autor wenden. Sie erhalten dann erschöpfendes Informationsmaterial.

Arbeitsgruppe Philatelie (s. auch unter Einrichtungen)
Horst Berk
Marientalstraße 70/72
D-48149 Münster



**Deutsche Kakteen-Gesellschaft e.V., gegr. 1892**

Geschäftsstelle: (vorübergehend) Grotenbleken 9, 22391 Hamburg

Präsident: Dieter Supthut,
Städtische Sukkulentsammlung, Mythenquai 88, CH-8002 Zürich,
Tel. 0041 / 1 201 45 54, Fax 0041 / 1 201 55 40,

Vizepräsident/Geschäftsführer: Hermann Stützel,
Hauptstraße 67, 97299 Zell/Würzburg, Tel. + Fax 09 31 / 46 36 27

Vizepräsident/Schriftführer: Dr. Thomas Engel,
Klinkenmühler Straße 11, 14943 Nettendorf

Schatzmeister: Peter Mansfeld,
Grotenbleken 9, 22391 Hamburg, Tel. + Fax 0 40 / 6 06 40 89

Beisitzer: Klaus Dieter Lentzkow,
Hohepfortestr. 9, 39106 Magdeburg, Tel. 03 91 / 5 61 28 19

Beisitzer: Detlev Metzger,
Holtumer Dorfstr. 42, 27308 Kirchlinteln, Tel. + Fax 0 42 30 / 15 71

Postanschrift der DKG:
DKG-Geschäftsstelle: (vorübergehend)
Grotenbleken 9, 22391 Hamburg

Redaktion: siehe Impressum

Artenschutz-Beauftragter: Klaus Helmer,
Oberroder Str. 18, 36041 Fulda, Tel. 06 61 / 7 15 47

Artenschutz-Kommission: Matthias Uhlig,
Grabenstr. 4, 71385 Kernen, Tel. 0 71 51 / 4 59 63

Archiv: Hermann Stützel
Hauptstr. 67, 97299 Zell/Würzburg, Tel. 09 31 / 46 36 27

Bibliothek: Bibliothek der DKG, Josef Merz,
Goethestr. 3, 97291 Thüngersheim
Postgirokonto: Nr. 309 350 - 601 Postgiroamt Frankfurt

Diathek: Erich Haug,
Lunghamerstr. 1, 84453 Mühldorf, Tel. 0 86 31 / 78 80
Postgirokonto: Nr. 155 51 - 851 Postgiroamt Nürnberg

Pflanzennachweis: Bernd Schneekloth,
Niederstr. 33, 54293 Trier-Ehrang, Tel. 06 51 / 6 78 94

Ringbriefgemeinschaften: Konrad Schattke,
Bühlsand 23, 48282 Emsdetten, Tel. 0 25 72 / 8 82 86

Samenverteilung: Hans Schwirz,
Am Hochbehälter 7, 35625 Hüttenberg, Tel. 06 44 17 55 07

Europäische Länderkonferenz (ELK): Dr. med. Paul Rosenberger,
Katzbergstr. 8, 40764 Langenfeld, Tel. 0 21 73 / 1 76 54

Arbeitsgruppe Astrophytum: Peter Schätzle,
Eisenhofstr. 6, 32791 Lage / Lippe, Tel. 0 52 32 / 44 85 ab 19.00 Uhr

Arbeitsgruppe Echinocereus: Dr. Richard Chr. Römer,
Rudolf-Wilke-Str. 24, 81477 München, Tel. 0 89 / 7 91 37 34

Arbeitsgruppe Echinopsis-Hybriden: Klaus Komely,
Am Wäldchen 16, 55270 Klein-Winternheim, Tel. 0 61 36 / 8 73 52

Arbeitsgruppe Freundeskreis „Echinopseem“: Hans-Jürgen Wittau,
Am Gelinde 27, 34260 Kaufungen, Tel. 0 56 05 / 21 35

Arbeitsgruppe Gymnocalycium: Dr. Ludwig Bercht,
Veerweg 18, NL 4024 BP Eck van Wiel, Tel. 0031 / 3449 -3321

Arbeitsgruppe Literatur: Hans-Werner Lorenz,
Helmholtzstr. 10, 91058 Erlangen, Tel. 0 91 31 / 6 49 62

Arbeitsgruppe Parodien: Inter Parodia Kette,
Friedel Käisinger, Parkstr. 1, 34266 Niestetal

Arbeitsgruppe Philatelie: Horst Berk,
Mariantalstr. 70 / 72, 48149 Münster, Tel. 02 51 / 29 84 80

Arbeitsgruppe Rebutia: Gerold Vincon,
Lindenstraße 8, 35274 Kirchhain, Tel. 06 42 22 / 54 28

Arbeitsgruppe Tephrocactus: Manfred Arnold,
Im Seeblick 5, 77933 Lahr, Tel. 0 78 25 / 52 38

Bei allen Überweisungen sind bitte nur noch die folgenden Konten zu verwenden:

Konto Nr.: 86 800 bei Sparkasse Elmshorn (BLZ 221 500 00)
Konto Nr.: 345 50 - 850 bei Postgiroamt Nürnberg (BLZ 760 100 85)

SPENDEN

Spenden zur Förderung der Verbreitung der Kenntnisse über die Kakteen und anderen Sukkulenten und zur Förderung ihrer Pflege in volksbildender und wissenschaftlicher Hinsicht, für die ein abzugsfähiger Spendenbescheid ausgefertigt werden soll, sind ausschließlich dem gesonderten Spendenkonto der DKG:

Konto Nr.: 88 420 bei Sparkasse Elmshorn (BLZ 221 500 00)
gutzuschreiben.

Wichtig ist die deutliche Angabe (Name + Adresse) des Spenders sowie der Verwendungszweck der Spende (Förderung der Pflanzenzucht, Artenschutz, Erhaltungssammlungen, Projekte in den Heimatländern der Kakteen, Karl-Schumann-Preis). Der jeweilige Spendenbescheid wird in der Regel innerhalb von drei Monaten dem Spender zugeleitet.

Jahresbeiträge:	Mitgliedsbeitrag:	DM 60,—
	Jugendmitglieder:	DM 30,—
	Rechnungskostenanteil:	DM 5,—
	Luftpostzuschlag:	je nach Land
	Aufnahmegebühr:	DM 10,—

BEDROHT DER ARTENSCHUTZ DIE KAKTEENGESSELLSCHAFTEN?

Stellen Sie sich vor, jedes Jahr im Frühjahr kommen unzählige Ausländer aus Übersee nach Deutschland und sie graben allerorts unsere geschützten Orchideen, Edelweiß, Enzian usw. aus, um sie mit nach Hause zu nehmen.

Ähnlich ergeht es den Mexikanern, bei denen alle Jahre Amerikaner, Mitteleuropäer und auch Japaner anreisen und die Natur plündern.

Das Schicksal hat uns verwöhnt! Unsere Währungen sind stabil, und im Vergleich zu den meisten Lateinamerikanern sind wir alle „entsetzlich“ reich. Wir können uns Ferienreisen und Flüge leisten und teure Hobbys: z. B. das Sammeln von „geklauten“ Pflanzen. „Geklaut“ tönt vielleicht überspitzt, aber es ändert nichts an der Tatsache, daß es in Mexiko seit über 40 Jahren ein Gesetz gibt, welches das Sammeln, Ausgraben und Mitnehmen von Pflanzen oder Tieren verbietet.

Bis vor wenigen Jahren hat sich um das Pflanzensammeln in Mexiko kaum jemand gekümmert, und

Redaktionsschluß für Gesellschaftsnachrichten

Heft 2 / 96 am 15. Dezember 1995

erst durch das Washingtoner Artenschutzübereinkommen wurden die mexikanischen Behörden aufgescheucht. Nun aber macht man auch in Mexiko Ernst und beginnt mit Kontrollen im Lande, gibt die Namen der beim Sammeln in der Natur erwischten Personen an die entsprechenden Dienststellen u. a. in Deutschland weiter.

In der letzten Zeit macht sich in gewissen Kakteenkreisen eine Unruhe breit, und manch einer ist ganz erstaunt, weil plötzlich die Zollfahndung vor der Tür steht und unangenehme Fragen stellt. Die Leute vom Zoll sind Profis, ausgestattet mit allen Vollmachten, und sie sind besonders gründlich. Solche Überprüfungen sind sicher peinlich und unangenehm. Vielleicht wird der eine oder andere direkt Betroffene auch plötzlich gesprächig, nur um die eigene Haut zu retten.

Die verschiedenen Vorstände der DKG haben seit 1981 in regelmäßigen Abständen über das Washingtoner Artenschutzübereinkommen (CITES) und die damit verbundenen Beschränkungen berichten lassen und auf die Pflanzen in den Anhängen I und II hingewiesen: KuaS 7/1981; 9/1983; 5/1986; 11/1987; 1/1990; 3/1991; 9/1992; 2/1993; 4/1995; 6/1995.

Im KuaS-Heft 11/1987 schrieb Herr Dr. Hilgert (jahrelang Kontaktmann der DKG mit den betreffenden Behörden der Bundesregierung) wörtlich: „Für vor dem 1.1.1987 erworbene Pflanzen, die dem persönlichen Gebrauch dienen, genügt anstelle des Nachweises die Glaubhaftmachung. Daraus ist zu schließen, daß für alle Pflanzen, die nach dem 1.1.1987 neu in Besitz genommen werden, die Berechtigung nachgewiesen werden muß. Diesem Nachweis dienen die CITES-Bescheinigungen.“ Es kann also niemand sagen, er hätte nichts gewußt.

Trotzdem sind sie weiterhin jedes Jahr nach Mexiko gefahren, die Ewiggestrigen und Unverbesserlichen. Sogar 1995 haben wieder einige von ihnen im großen Umfang geräubert. Bedauerlicherweise wurden wiederum die Standorte der am meisten bedrohten Kakteenarten heimgesucht.

Besonders in den letzten Jahren hat der Vorstand der DKG in der KuaS zu solchen Sammeltouren Stellung genommen und sich von solchen Leuten, welche ganz eindeutig auch gegen den § 2 der DKG-Statuten verstoßen, klar distanziert. Wir sind sicher, der größte Teil der DKG-Mitglieder steht in der Verurteilung dieser Personen hinter uns.

Der Vorstand der DKG appelliert eindringlich an alle Ortsgruppenvorsitzenden und Ausrichter von Gebietstagen und Kongressen mit Pflanzenverkauf, darauf zu achten, daß keine frischen Standortpflanzen mehr verkauft und ältere „Anhang-I-Pflanzen“ (z. B. aus Nachlässen) nur mit CITES-Papieren gehandelt werden dürfen! Nur so können auch Sie sich sehr viel Ärger ersparen.

Wir möchten nochmals daran erinnern, daß das Washingtoner Artenschutzübereinkommen ein Staatsvertrag zwischen heute bereits über 120 Ländern der Erde ist, den die Bundesrepublik und die ehemalige DDR bereits vor mehr als 20 Jahren unterzeichnet haben. Wir empfehlen dringend die Lektüre des Artenschutzheftes der DKG „Schumannia

Nr.1“. Dort finden Sie die ganze internationale und nationale Gesetzgebung gesammelt.

Der Vorstand der DKG kann in Sachen „Pflanzenmaterial vom natürlichen Standort“ nichts unternehmen, und nicht einmal die Bundesrepublik könnte in die Gesetzgebungen anderer souveräner Staaten eingreifen! Im Jahre 1995 sollte das eigentlich für jedermann verständlich sein.

Wir werden aber alles daran setzen, daß künstlich vermehrtes Pflanzenmaterial früher oder später völlig frei oder zumindest weniger kompliziert gehandelt werden darf. Wir sind der Meinung, daß eine „Anhang-I-Art“ in erfolgreicher gärtnerischer Kultur noch immer der beste Schutz gegen Ausrottung am Standort ist.

Der Vorstand
D. J. Supthut

Karl-Schumann-Preis

Letzter Aufruf: Nur noch bis zum 31.12.1995 läuft die Bewerbungsfrist für den Karl-Schumann-Preis 1996! Bis dahin sollten alle, die hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Kakteen- und Sukkulantenforschung vorzuweisen haben, sich bei der Geschäftsstelle beworben haben oder vorgeschlagen worden sein.

Der Vorstand

Neue Serien in der DKG-Diathek

Es freut mich, daß ich noch rechtzeitig zur Jahresplanung für die OG-Abende vier hervorragende neue Serien ankündigen kann:

Serie 94
Echinocereen Fred Fröhlich, Luzern

Serie 95
Mammillarien Fred Fröhlich, Luzern

Serie 96
Im Hochland Nordmexicos und Arizonas
K. Schuppe, Sinn-Fleisbach

Serie 97
Im Hochland Nordmexicos
K. Schuppe, Sinn-Fleisbach

Den Spendern für diese großartigen Dias den herzlichsten Dank.

Erich Haugg
Leiter der DKG-Diathek

Pflanzennachweis Frühjahr 1996

Bitte senden Sie mir Ihre Angebotslisten von überzähligen Kakteen und anderen Sukkulanten **bis Ende März 1996** zu. Leider muß ich nochmals folgende Hinweise für die Durchführung bekanntgeben:

Verwenden Sie bitte Schreibpapier im **DIN A4-Format** und lassen Sie an der linken Seite einen Rand von 3 cm.

Kakteen bzw. andere Sukkulenten sollen in **getrennten Listen** aufgeführt werden, deren Blätter nur **einseitig** beschrieben sein sollen.

Schreiben Sie deutlich, am besten mit Schreibmaschine, und führen Sie die angebotenen Pflanzen alphabetisch geordnet auf.

Außer Ihrer vollständigen Anschrift (eventuell Telefon-Nr.) **auf jedem Blatt** sollen keine weiteren Angaben enthalten sein. Sonstige Anfragen und Mitteilungen auf einem gesonderten Blatt beifügen.

Geben Sie auch Ihre Abgabebedingungen mit an (Pflanzenversand) auf der Angebotsliste. Es wird oft nur nach einzelnen Pflanzen gefragt.

Bedenken Sie, die Briefe ordnungsgemäß zu frankieren; Nachporto und Gebühren können von der DKG **nicht übernommen werden**. Dieser Hinweis gilt auch für die Suchenden, an die der Versand der Angebotslisten im **Mai 1996** erfolgen wird.

Bernd Schneekloth
Niederstr. 33 · D-54293 Trier-Ehrang
Tel. 0651/67894

10. Nordbayerische Kakteenbörse

Die alljährliche Kakteenbörse der nordbayerischen DKG-Ortsgruppen wird im Jahre 1996 von der Ortsgruppe Erlangen-Bamberg ausgerichtet.

Wir möchten alle interessierten Kakteenfreunde schon jetzt herzlich zu dieser traditionellen Pflanzenbörse einladen, die sich von Jahr zu Jahr wachsender Beliebtheit erfreut.

Die Börse findet statt

am **Sonntag, den 31. März 1996,**
9.00 bis 15.00 Uhr

im **Sportheim des 1. FC Burk, Seetalweg 11**
91301 Forchheim-Burk

Der Ort der Veranstaltung liegt zwischen Erlangen und Bamberg nahe der Autobahn A 73 und ist über die Anschlussstelle Forchheim-Nord bequem zu erreichen.

Die Kakteenbörse ist nur privaten Anbietern vorbehalten; gewerbliche Händler sind nicht zugelassen.

Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung der Kakteenfreunde in- und außerhalb der Region und bitten um möglichst frühzeitige Anmeldung der Verkäufer.

Auskünfte und Reservierung von Verkaufsfläche durch:

Hans-Werner Lorenz, Helmholtzstr. 10,
D-91058 Erlangen, Tel. 09131/64962 und

Josef Gößwein, Burker Str. 58,
D-91301 Forchheim, Tel. 09191/31158.

Der Vorstand der OG Erlangen-Bamberg

Aus den Aktivitäten unserer Arbeitsgruppen: AG Echinocereen

Frühjahrstagung

am 20./21. Mai 1995 in Postbauer-Heng

1. Mitgliederversammlung (Wahl des Vorstands): Da sich der bisherige 1. Sprecher (Herr Lothar Germer/

Oldenburg) und der 2. Sprecher (Herr Edgar Pottebaum/Osnabrück) nicht mehr zur Wahl stellten, wurden als 1. Sprecher Herr Dr. Richard Chr. Römer/München und als 2. Sprecher Herr Werner Dornberger/Postbauer-Heng jeweils einstimmig bei einer Stimmenthaltung neu gewählt. Die übrigen Mitglieder des Vorstands und der AG-Einrichtungen wurden bestätigt.

2. Vortragsthema: Herr Dr. Gerhard R. W. Frank/Hirschberg referierte sowohl am 20. als auch am 21.5.95 über den Pectinatus-Dasyacanthus-Komplex unter besonderer Berücksichtigung gelbblühender Pektinaten. Der gesamte Komplex wurde sowohl in historischer als auch arealgeographischer Hinsicht umfassend und in jeder Hinsicht äußerst detailliert dargestellt und wird als Sonderheft publiziert werden.

3. Die nächste Frühjahrstagung 1996 wird ebenfalls in Postbauer-Heng stattfinden (1./2. Juni 96, Hotel Berghof, D-92353 Dillberg 1, Tel. 09188/631-3). Als Referent konnte Herr Michael Lange/Plauen zum Thema „Echinocereus stramineus und seine nahen Verwandten“ gewonnen werden.

Herbsttagung

am 9./10. September 1995 in Lübeck

Die Tagung war trotz der Lage des Tagungsortes im hohen Norden erstaunlich gut besucht, was sicherlich in erster Linie an dem Tagungsthema „Pulchellus-Komplex“ lag, das von Herrn Werner Trocha/Neuwulmstorf in hervorragender Weise mit vielen Standortias garniert vorgetragen wurde. Die umfassende Darstellung dieser schönen Pflanzen wurde durch die anschließenden Ausführungen von Herrn Dr. Gerhard Frank/Hirschberg und Herrn Wolfgang Blum/Bietigheim in taxonomischer und arealgeographischer Hinsicht ergänzt und abgerundet.

Dieser anspruchsvolle Themenkomplex wurde am Abend durch die humorvoll vorgetragenen Reiseberichte über den Kakteenorden Mexikos von den Herren Werner Dornberger und Andreas Ohr / jeweils Postbauer-Heng aufgelockert und am nächsten Vormittag von Herrn Günther Pichler/Hamburg in ebenso amüsanter wie überzeugender Weise abgeschlossen. Wir genossen zwei interessante und gelungen dargebotene Reiseberichte, die unsere Herzen beim Gedanken an die nächste Mexikoreise schneller schlagen ließen.

Gut angekommen ist aber auch die Neuerung, die Beiträge in unserem Publikationsorgan „Der Echinocereenfreund“ im Arbeitskreis zur Diskussion zu stellen. Aus Zeitmangel konnten diesmal aus Heft 1/95 nur die Beiträge von Richard Chr. Römer/München „Höhepunkte einer Bajareise, Teil II: Am Typstandort von *Echinocereus ferreirianus* GATES“ sowie insbesondere von Michael Lange/Plauen „Ein Beitrag über die Stellung der Art *Echinocereus spinigematus* LAU oder wie man zu einer neuen Sektion kommt“ intensiver diskutiert werden.

Dr. Richard Chr. Römer
für die
AG Echinocereen

Gunther Stein wurde 80 Jahre



Am 3. Oktober diesen Jahres wurde unser Gründungsmitglied 80 Jahre alt. Wer ihn kennt, glaubt es kaum. Seine Vitalität und rege Anteilnahme an den monatlichen Ortsgruppenveranstaltungen, sein nie erlahmendes Interesse an unserem Hobby lassen ihn jünger erscheinen.

Bereits 1950, in den schweren Jahren, begann er sich für die Kakteen zu interessieren. Fortan kommt er ohne seine stacheligen Lieblinge nicht mehr aus. Mit seinem Enthusiasmus steckt er heute noch wesentlich jüngere Freunde an. Zu seinen „Opfern“ gehören sein Enkel und sein Neffe. Brieffreundschaften verbinden ihn mit weiteren Kakteenfreunden.

Sicherlich hatte er nie eine riesige Sammlung. Seine Balkon-Frühbeet-Sammlung beherbergt aber seit jeher schön bedornte und gut blühende Pflanzen. Durch seine Erfahrung ist er ein gefragter Experte zu den Ortsgruppenabenden. Er kennt sich in Sammlungen der Ortsgruppenmitglieder teilweise genauso gut aus wie die Besitzer. Nicht selten kümmert er sich um deren Pflanzen bei Abwesenheit oder im Notfall. Dann ist die Sammlung anschließend oft besser versorgt als vorher.

Bei den von den Dresdner Kakteenfreunden in größeren Abständen veranstalteten Kakteenausstellungen zählte er trotz seines fortgeschrittenen Alters immer zu den Aktivposten. Auch deshalb, lieber Gunther Stein, wünschen wir Dir weiterhin alles Gute, Gesundheit und vor allem weitere Freude und Erfolge mit Deinen Kakteen. Wir hoffen, Du findest auch in Zukunft Gefallen an unseren Ortsgruppenveranstaltungen, und freuen uns, Dich noch oft sehen und besuchen zu dürfen.

J. Ettelt
OG Dresden

~ ~ ~ ~ ~

Wir wünschen ...

... unseren Mitarbeitern und allen Kakteenfreunden ein
gesegnetes Weihnachtsfest und 1996 viel Freude und Entspannung
beim Stacheligen Hobby.

... wenn Sie Zeit haben, stöbern Sie doch ein wenig in unserem Katalog,
oder besuchen Sie uns.

Älteste Kakteenzucht Europas – seit 1822

KAKTEEN-HAAGE

D-99092 Erfurt · Blumenstr. 68 · Tel. 03 61 / 60 10 14

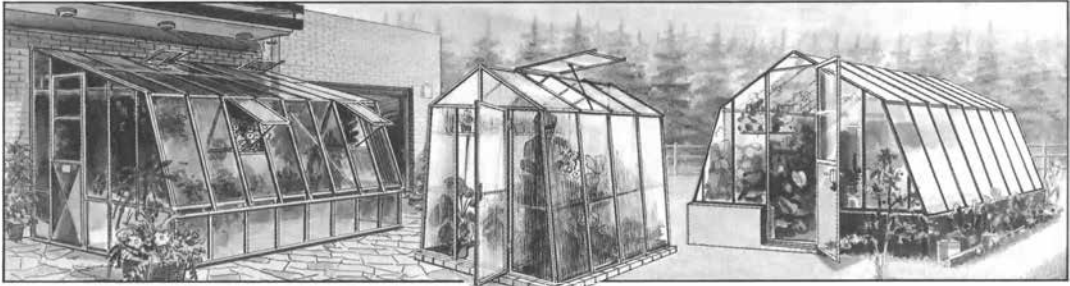


Die drei
Erfolgreichen!

TERLINDEN®

TRANSPARENTES BAUEN

Das Original-HOBBY-Gewächshaus.



Alle Haustypen in feuerverzinkter Stahlkonstruktion. Energiesparendes Verglasungs-System. Spezial-Garten-glas oder Stegdoppelplatten.

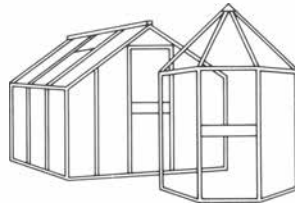
Einfache Selbstmontage. Großes Aus-stattungsprogramm.
Bitte fordern Sie unseren HOBBY-Prospekt an!

TERLINDEN Abt. A 1 46509 Xanten · Tel. 0 28 01/40 41 · Fax 0 28 01/61 64

VOSS Gewächshäuser

Sonderanfertigungen
Anlehn - Rundhäuser - Frühbeete
Bausätze, Montageservice, Glas bis
16 mm, Wintergärten, Überdachungen.

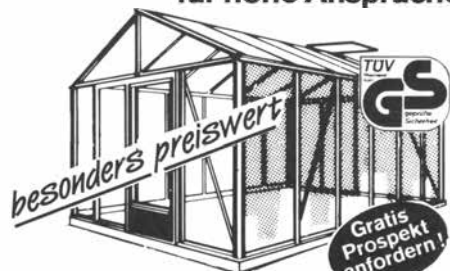
Prospekte von: VOSS 55268 Nieder-Olm
Gewerbegebiet II
Telefon: 0 61 36 / 915 20 · Fax 91 52 91



Wintergärten -
Schwimmhallen - Pavillons

direkt
vom Hersteller

Gewächshäuser für hohe Ansprüche



- freistehend oder Anbau mit Fundament
- Aluminium mit Glas - Stegdoppelplatten Makrolon - Plexiglas - Isolierverglasung
- ständige Großausstellung



Palmen GmbH
Lise-Meitner-Str. 2/5 · 52525 Heinsberg
Gewerbegebiet ☎ (02452) 56 44 · Fax 5681



UND ANDERE SUKKULENTEN

Achtung 6 x 6 - Fotografen!

Für den nächsten Jahrgang (1997) werden wieder geeignete großformatige DIAS mit dem Mindestmaß von **6 x 6** bzw. **4,5 x 6** cm als Vorlagen für KuaS-Titelbilder und für den Kalender gebraucht. Bitte senden Sie uns eine Auswahl mit Motiven über Kakteen und andere Sukkulenten – besonders gefragt sind Standortfotos – mit der entsprechenden Benennung des Motives bis zum **15. Dezember 1995** an:

DRUCKBILD GMBH
Postfach 1105 · D-79811 Titisee-Neustadt

Bei der Auswahl der Vorlagen wird ein geeignetes Format des Motives und eine einwandfreie foto-technische Qualität entscheiden. Selbstverständlich wird jede verwendete Vorlage honoriert.

Bitte senden Sie die DIAS **ungerahmt**, um aufwendige Verpackungen, hohe Portokosten und vor allem **Glasbruch** zu vermeiden.

Kakteen-Kalender '96

Format 24 x 33 cm, 13 brillante Farbbilder, davon 7 Standort-Landschaftsbilder.

Mit hochwertiger Spiralbindung!
Auch zum verschenken,
dazu Versandtaschen lieferbar.

DM 13.90 + Versandkosten.
Ab 10 Stück Mengenrabatt.

druckbild GmbH

Postf. 1105 · D-79811 Titisee-Neustadt
Tel. 0 76 51 / 50 10 · Fax 0 76 51 / 30 18

Ganz einfach: Bestellkarte in
Kuas 9/95 ausfüllen und ab die Post!

ERLEBNISREISEN

Durch die schönsten Sukkulentenwildnisse
im südlichen Afrika



Speziell für Sukkulentenfremde bieten wir Erlebnisreisen durch die schönsten Sukkulentegebiete im südlichen Afrika an. Sie haben die Gelegenheit, in einer Reisegruppe von Gleichgesinnten, Sukkulenten und andere exotische Pflanzen an ihrem heimischen Standort zu erleben und zu fotografieren. Sie fahren mit ortskundiger deutschsprachender Reiseleitung in klimatisierten Kleinbussen. Reisegruppen sind begrenzt auf maximal 14 Personen, welche einen persönlichen Service und auf Ihre Wünsche abgestimmte Reisegestaltung ermöglichen. Um Ihren Urlaub abwechslungsreich und doch erholsam zu gestalten, sind die schönsten Sehenswürdigkeiten und Urlaubsziele Teil Ihrer Reise. Auf bestimmten Reiseetappen begleitet Sie der südafrikanische Sukkulentenkennner Ralph Peckover (deutschsprachend) zu den schönsten Sukkulentenstandorten.

Übernachtung: Hotel/Chaletbasis (gute Mittelklasse)

Wir bieten Ihnen zwei Reisen für 1996 an:

ERLEBNISREISE NAMAQUALAND/NAMIBIA:

Reisedauer: 27 Tage ab/an Deutschland

Reisetermin: Mitte August 1996

Höhepunkte der Reise: Sukkulentegebiete im westlichen Teil Südafrikas – Namaqualand, Richtersveld – mit dem Sukkulentenkennner Ralph Peckover, im Rahmen der Farbenpracht der Frühlingsblumen des Namaqualandes.

Auszug aus der umfangreichen Sukkulentepalette dieser Reise:

Euphorbia: brakdamensis, caput-modusae, filiflora, ramigians and andere Arten

Andere Pflanzen: Welwitschias, Lithops, Argyrodermas, Aloenarten

Reiseroute: Port Elisabeth (Ostkap) → Tsitsikama Urwald → Gartenroute → Oudshoorn (Sukkulentegebiete Karoo) → Kap Weinroute → Kapstadt → Westküste → Westküste Nationalpark → Tinie Versfeld Wildblumen Schutzgebiet → Codarborgo → Sukkulentegebiete Namaqualands (von der Kreisvlakte bis zum Richterveld) → Goegap Naturschutzgebiet (bei Springbok) → Fish River Canyon (Namibia) → Namib Naukluftpark → Swakopmund (Welwitschia) → Skeletküste → Südliches Kaokoveld → Etosha Wildschutzgebiet

ERLEBNISREISE PANORAMA:

Reisedauer: 25 Tage ab/an Deutschland

Reisetermin: Ende Oktober 1996

Höhepunkte der Reise: Sukkulentegebiete des Nord- und Osttransvaal in Begleitung des Sukkulentenkenners Ralph Peckover.

Auszug aus der umfangreichen Sukkulentepalette dieser Reise:

Euphorbia: groenewaldii, grandicornis, ingens, vandermerwii and andere Arten

Aloen: angelica, lutescens, marlothii, petricola, wickensii und andere Arten

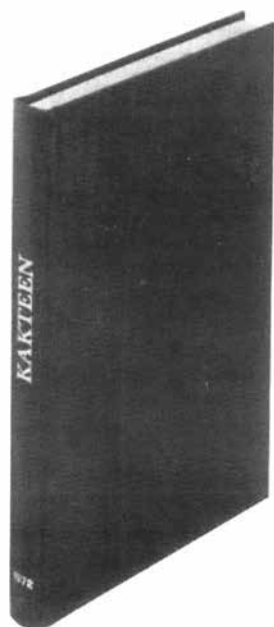
Andere Pflanzen: Adenias, Brachystelmas, Ceropegias, Clivias, Encephalartos, Raphionacmes, Sesamothamnus

Reiseroute: Johannesburg → Sukkulentegebiete Nord- u. Osttransvaal → Panoramaroute → Krüger Nationalpark → Königreich Swasiland → Ndumo Wildschutzgebiet (Natal) → sub-tropische Küste des Zululand → Drakensberge → Sukkulentegebiet des Camdeboo (Ostkap) → Graaff Reinett (Tal der Verlassenheit) → Bavianskloof Berge/Kougaberge (Karoo-Sukkulente) → Tsitsikama Urwald → Gartenroute → Oudshoorn (Kleine Karoo-Straussenzucht/Cango Tropfsteinhöhlen) → die Große Karoo → Kap Weinroute → Kapstadt

Prospekte mit ausführlicher Reisebeschreibung, Preisen und Terminen erhalten Sie bei:

Frau Sandra Mahnecke, Bahnhofstraße 27, 16835 Lindow/Mark, Tel. +Fax: 03 39 33-7 10 11

Veranstalter: **JABULA AFRIKA SAFARIS, P. O. Box 5930, 0300 Rustenburg, Südafrika**
– Die Experten für das SÜDLICHE AFRIKA –



Ein schönes Buch

binden wir aus
Ihrer Zeitschrift

Kakteen und andere Sukkulente

Wenn Sie Ihre 12 Hefte mit dem Jahresinhaltsverzeichnis an uns senden, erhalten Sie 4 Wochen später ein gut gebundenes Buch. Es ist grün eingebunden und kostet samt Einbanddecke und Goldprägung DM 44,40. Ältere Jahrgänge binden wir ebenfalls, die Einbanddecken sind vorrätig. Außerdem erledigen wir alle Buchbinderarbeiten, vom individuell gestalteten Gästebuch oder Fotoalbum, bis zum feinsten Lederband für Ihre Bibliothek. Unsere Dokumentation gibt auf die anstehenden Fragen Auskunft. Wir schicken sie Ihnen gerne.

Manfred Mayer
Sortimentsbuchbinderei GmbH
Obertürkheimer Str. 62
D-73733 Esslingen / Mettingen
Telefon 07 11 / 3 26 09 05
Telefax 07 11 / 3 26 03 76



PRINCESS Isolierglashaus

20 mm Thermoacrylverglasung
 ✦ jede Menge Lüftungsflächen
 durchdachte Inneneinrichtung
 klare, kräftige Alukonstruktion

Wir senden Ihnen gerne unsere Prospekthefte mit allen Typen und Preisen. Sie erhalten eine Menge handfester Informationen.

Eine echte Entscheidungshilfe.

R. WAGNER Glashausbau · A-5026 Salzburg
 Uferstr. 22 · Tel. 00 43-662-62 25 29 (76 = Fax)
 D-83487 MARKTSCHELLENBERG · Marktpl. 6

KULTURSUBSTRATE u. a.

Kakteenerde – BILAHO – (miner. / organisch) / Kakteenerde – BILAHYD – (rein miner.) / Orchideen-Pflanzstoffe BIMS / Blähton / Blähschiefer / Granit / Korkschrot / Kiefernrinde / LAVALIT / Perlite / Quarzsand- und Kies / Vermiculite / Rund- und Ecktöpfe / Schalen / Dünger / Holzkohlen / Bonsai-Erde u. v. a.

Fordern Sie für Vierkanttöpfe, Vierkantcontainer- und Rundtöpfe in Originalkartons Angebot an!

M. GANTNER, Naturprodukte

Tel. 0 72 44 / 87 41 u. 35 61

Ringstraße 112, 76356 Weingarten bei Karlsruhe

Wohnung = Wilzerstraße 34

Lageröffnung Montag – Freitag, außer Mittwoch von 15.00 – 18.30 Uhr.
 Oder nach Vereinbarung, Samstag 9.00 – 14.00 Uhr. Bei Vorbestellung auch Sonntag von 10.00 – 12.00 Uhr.

ANZEIGEN- SCHLUSS

für KuaS – Heft 2 / 1996:
 spätestens am 15. Dez. '95

(Manuskript bis spät. 1. Jan.)

hier eingehend.



Schweizerische Kakteen-Gesellschaft, gegr. 1930 Association Suisse des Cactophiles

Postanschrift: SKG / ASC, Sekretariat, CH-5400 Baden

SKG/ASC-Fax: 0 81 / 24 03 83

Ortsgruppen-Programme Programmes des groupes locaux

Aarau

Samstag, 9. Dezember, 20.00 Waldhütte Buchs
Klaushock

Baden

Samstag, 9. oder 16. Dezember
Fondue auf dem Altberg

Basel

Montag, 4. Dezember, 20.00 Rest. zum Seegarten,
Münchenstein
Klaus-Abend und Dia-Vortrag von Herrn Hans Am-
mon, Titel unbekannt

Bern

Freitag, 8. Dezember, 20.00 Rest. Jardin, Bern
Jahreshauptversammlung

Biel-Seeland

Dienstag, 12. Dezember, 19.30 Hotel Falken, Aarberg
Generalversammlung

Chur

Donnerstag, 7. Dezember, 20.00 Rest. Schweizer-
hof, Chur
Samichlaus-Abend

Freiamt

Keine Angaben

Genève

Décembre, pas de communication

Gonzen

Donnerstag, 21. Dezember, 20.00 Park-Hotel Pizol,
Wangs
Chlauschock und Lotto mit Toni Mannhart

Lausanne

Mardi, 5 décembre, Café Fleur-de-Lys, Prilly
souper de fin d'année

Luzern

Freitag, 15. Dezember, 20.00 Rest. Rössli, Horw
Chlausabend

Oberthurgau

Freitag, 8. Dezember, 20.00 Rest. Freihof, Sulgen
Klausabend

Olten

Dienstag, 12. Dezember, 20.00 Rest. Tannenbaum,
Winznau
Jahresabschlusschock mit Familienlotto

Schaffhausen

Mittwoch, 13. Dezember, 20.00 Rest. Schweizer-
bund, Neunkirch
Hock

Solothurn

Samstag, 2. Dezember, 19.30 Rest. Adler, Solothurn
Jahresabschluss-Feier

St. Gallen

Freitag, 1. Dezember, 19.00 Rest. Feldlistr. 17,
St. Gallen
Jahreshauptversammlung und Klausabend

HAUPTVORSTAND UND MITTEILUNGEN AUS DEN EIN- ZELNEN RESSORTS (Landesredaktion siehe Impressum)

COMITÉ DE DIRECTION ET COMMUNICATIONS DES DIFFÉRENTES SECTIONS

(Rédaction nationale voir Impressum)

Präsident / Président:

Hansruedi Fehlmann, Alte Dübendorferstr. 12, 8305 Dietlikon.
Tel. 01 / 833 50 68

Vizepräsident / Vice-président:

Marco Borio, Kindergartenstr. 15, 7323 Wangs.
Tel. 081 / 723 47 22

Sekretariat / Secrétariat:

Brigitte Manetsch, Pizokelweg 5, 7000 Chur,
Tel. 0 81 / 24 03 94, Fax 0 81 / 24 03 83

Kassier / Caissier:

Alex Egli, Unterdorf 10, 9525 Lenggenwil,
Tel. 0 73 / 47 12 05, Fax 0 73 / 47 14 30

Protokollführerin / Rédacteur du procès-verbal:

Angelika Lardi, Rütihofstr. 25, 8049 Zürich,
Tel. 01 / 341 89 45

Werbung / Publicité:

René Deubelbeiss, Wiesenstr. 8, 5432 Neuenhof,
Tel. 0 56 / 406 34 50, Fax 01/812 91 74

Bibliothek / Bibliothèque:

Gottfried Zimmerhäckel, Grüneggstr. 11, 6005 Luzern,
Tel. 0 41 / 340 95 21

Diathek / Diathèque:

Erwin Berger, Lachenstr. 4, 8184 Bachenbühlach,
Tel. 01 / 8 60 70 54

Pflanzenkommission / Commission des plantes:

Daniel Labhart, Tschädigenweg 3, 6045 Meggen,
Tel. 0 41 / 377 33 22

Französisch sprachiger Korrespondent / Correspondant romand

Pierre-Alain Hari, Chemin de Chaumont 6, 1232 Confignon,
Tel. 0 22 / 777 12 39

Präsidentenliste: Heft 7/95.

Thun

Samstag, 9. Dezember, 19.30 Coop Freizeit-Center,
Thun
Hauptversammlung

Valais

Vendredi 8 décembre à 20 heures, L'Ecole d'Epinassey,
Saint-Maurice
rétrospective 1995 soirée dias et collation

Winterthur

Freitag, 8. Dezember, Rest. Neuwiesenhof, Winterthur
Generalversammlung

Zürcher Unterland

Donnerstag, 7. Dezember, 20.00 Hotel Frohsinn,
Opfikon
Chlausabend mit Spiel und Spass

Zürich

Donnerstag, 14. Dezember, 20.00 Rest. Schützenhaus,
Albisgüetli
Chlaushock

Hock Uetikon: Jeweils am ersten Montag im Monat,
20.00, Rest. Freischütz, Uetikon

Zurzach

Mittwoch, 13. Dezember, 20.00 Rest. Kreuz, Full
Chlaushock

Ortsgruppen Vorstellung

Ortsgruppe Basel

Die Ortsgruppe Basel ist eine der grösseren Ortsgruppen innerhalb der Schweizerischen Kakteen-gesellschaft mit ca. 110 Mitgliedern.

Neben monatlichen Versammlungen finden jährlich 2-3 gemütliche Hocks statt, bei welchen neben Fachgesprächen auch Fachsimpeln angesagt ist. Auch findet alle Jahre ein Ausflug statt, der sie meistens in eine Kakteengärtnerei führt, wo sie fehlende Raritäten einkaufen können.

Ihre Ortsgruppe wurde 1916 gegründet, somit feiern sie 1996 ihr 80-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass wollen sie am 1. und 2. Juni 1996 die „Basler Kakteentage“ ins Leben rufen, welchen dann alle zwei Jahre stattfinden werden.

Es werden an diesen Tagen nebst Pflanzenverkauf auch 2-3 Vorträge stattfinden mit namhafter und bekannter Referenten.

Mit dieser Veranstaltung erhoffen sie eine Belebung und dass vor allem junge Leute in der Region und auch darüber hinaus einen Einblick in ihr schönes Hobby erhalten.

Landesredaktion SKG/ASC
Sonja von Allmen



pedio's, sclero's, navajoa, toumeya

ariocarpus, astrophytum, echinocereus,
echinomastus, escobaria, mammillaria,
turbincarpus, agave, yucca, lewisia,
wildblumen aus usa, canada u. mexiko mit standortangaben



bücher:
Fritz Hochstätter

To the habitats of Pedio- and Sclerocactus
dm 69.- (engl.),
The genus Sclerocactus Cactaceae-Revised
dm 79.- (engl.),
An den Standorten von Pedio- und Sclerocactus,
dm 59.- (deutsch),

BRANDNEU!

The Genera Pediocactus, Navajoa-Toumeya Cactaceae - Revised dm 84.50 (engl.),
je dm 5.50 / ausland dm 6.50 versandspesen. (freiumschlag für liste)

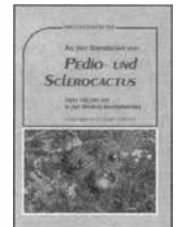


navajo-country, p.o.box 510 201, d-68242 mannheim, germany
telephon: 06 21 / 79 46 75, telefax: 06 21 / 7 90 03 32, email: fh@navajo.swb.de

neue liste 1995/1996

bücher
hefte
samen
pflanzen

fh





Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde, gegr. 1930

Sitz: A-2700 Wr. Neustadt, Lazarettgasse 79, ☎ (+43-26 22) 86 344

Präsident: Karl Augustin

A - 2454 Trautmannsdorf, Siedlung 4

Vizepräsident: Josef Prantner

A - 6094 Axams, Olympiastrasse 41

Schriftführerin: Inge Ritter

A - 2700 Wr. Neustadt, Lazarettgasse 79

Telefon: (+43-2622) 86 344

Kassier: Elfriede Körber

A - 2120 Wolkersdorf, Obersdorfer Strasse 25

Telefon (+43-2245) 25 02

Beisitzer: Ing. Michael Waldherr

A - 3385 Prinzersdorf, Wachaustrasse 30

Telefon (+43-2749) 24 14

Redaktion des Mitteilungsblattes der GÖK
(Landesredaktion KuaS siehe Impressum)

GÖK Bücherei und Lichtbildstelle:

Ing. Robert Dolezal

A - 1210 Wien, Ocwirkgasse 9/4/7

Telefon (+43-1) 434 89 45

Die Bücherei ist an den Klubabenden des Zweigvereins Wien von 18.30 bis 19.00 Uhr geöffnet. Entlehnungen über Postversand erfolgen über den Bücherwart.

Samenaktion: Friedrich Hüttel

A - 1050 Wien, Johannagasse 3 a / 4 / 2 / 8

Telefon: Privat (+43-1) 555 90 44

Dienststelle (+43-1) 505 56 74

Liebe Kakteenfreunde!

Anlässlich der kommenden Feiertage wünschen wir Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr.

Neben einer Mitteilung vom Zweigverein Landesgruppe Kärnten lassen wir diesmal den Zweigverein Wien über seine Kakteen-Tauschveranstaltung berichten.

Im Oktober hat der **Vorsitzende des Zweigvereins Kärnten**, Herr Mag. Wolfgang EBNER, seine Funktion aus beruflichen und privaten Gründen zurückgelegt. Der bisherige Stellvertretende Vorsitzende, Herr Walter KLOPF, Linsengasse 6, A-9020 Klagenfurt, wurde zum neuen Vorsitzenden bestellt.

Zweigverein Wien - unsere Tauschveranstaltungen

Unser Zweigverein hat heuer drei Tauschveranstaltungen organisiert, von denen jede einzelne ihr eigenes Charakteristikum hatte, und keine der anderen glich.

Der Böhmisches Prater auf dem Laaer Berg war um die Jahrhundertwende eine Vergnügungsstätte für die zugewanderte Bevölkerung aus den Gebieten der damaligen Monarchie, die in den Ziegelwerken dieses Stadtteiles Arbeit fand. Die Eigenschaft der Vergnügungsstätte ist bis heute geblieben, es gibt dort Ringelspiele (= Karussells), ein Autodrom, verschiedene Restaurationsbetriebe und andere Einrichtungen. Die Kulturinitiative Monte Laa (der „Berg“, eigentlich ein Hügel im Süden von Wien, bekam von den alten Römern seinen Namen) lud uns ein, eine Veranstaltung zu organisieren.

Für unsere **Verkaufsausstellung im Mai** benutzten wir das (stillgelegte) Autodrom. Vormittags kamen überwiegend die Kakteenliebhaber, ab Mittag dann Leute aus der Umgebung, an dem Tag wurde gefirmt, die Firmlinge wurden dann zu einem Besuch des Böhmisches Praters ausgeführt.

Nachmittags kam ein Team der beliebten österreichischen TV-Sendung „Seitenblicke“, das einen Beitrag über unsere erfolgreiche Verkaufsausstellung gestaltete.

Im Juni veranstalteten wir unseren **Kakteenflohmarkt** vor dem Donauzentrum, einem großen Einkaufszentrum in einem jüngeren Stadtteil Wiens im sogenannten Transdanubien, d. h. jenseits der Donau. Der Flohmarkt war Bestandteil der Bezirksfestwochen. An diesem Samstag spielte eine Blasmusikkapelle auf, zusätzlich spielte auch eine südamerikanische Gruppe; die Musikgruppen spendeten einander ausgiebigen Beifall. Besonders erwähnenswert ist die starke Teilnahme von ungarischen,

tschechischen und slowakischen Teilnehmern, die auf Grund ihres Angebotes starken Zustrom erhielten.

Den Ausklang bildete unsere **Kakteenbörse** im September in unserem Klublokal, einem bodenständigen Beisl (= gemütliches Gasthaus). Vor der Winterpause wurde noch angeboten, was keinen Platz mehr im Glashaus hat. Das Lokal mit dem Garten war zu klein, die Gehsteige außerhalb des Lokales wurden ebenfalls benützt.

Unsere Tauschveranstaltungen fanden ein dermaßen großes Echo, daß wir sie auf jeden Fall nächstes Jahr wieder organisieren werden.

Robert DOLEZAL
Schriftführer des Zweigvereins Wien

SAMENLISTE 1996

Unsere neue, ausgedehnte und reichlich illustrierte Samenliste (ca. 200 Abbildungen) erscheint etwa Mitte Januar 1996 und enthält ca. 1.000 preiswerte Kakteenarten, darunter einige Neuheiten und viele RARITÄTEN für den KAKTEENFREUND, unter anderem:

Astrophytum asterias c. v. "Super Kabuto"; *Astrophytum capricorne* c. v. "Crassispinoides" (Blüte rein gelb); *Turbincarpus hoferi*, *Turb. kranzianus* v. *minus*; *Roseocactus Ariocarpus*, *Neogomesia*, *Encephalocarpus*, *Peleciphora*, *Obregonia*, *Aztekium*, *Ortegocactus*, *Normanbokea*, *Mamillaria humboldtii*, *Eriosyce*, *Coplapoa hypogea* und viele andere seltene Arten.

Bitte Liste anfordern. (Nur bis Anfangs März 1996), 5,- DM, (5,- SF, 40,- OS, 100,- BF) in bar (keine Schecks-oder Briefmarken!) für die Unkosten beilegen (wird bei Bestellung angerechnet). Wer nach der vorigen Liste bestellt hat, erhält die neue Liste automatisch und gratis!

Gebr. DE HERDT
Schommeweg 3
B-2310 RIJKEVORSEL, Belgien

Neuauflagen Neu erschienen

Glückwunschkarten für jeden Anlaß

Edition Nr. 1
Reprint Pfeiffer-Cacteen II, 1846-50

1 Serie mit 8 farbigen Doppelkarten
incl. Umschläge für DM 10,- zzgl. Versandkosten.
Diese DM 10,- beinhalten eine Spende von
DM 1,- für die Aktion „Natur- und Artenschutz“.

Bestellungen bei:
druckbild GmbH
Postfach 1105
79811 Titisee-Neustadt
Tel. 07651/5010
Fax 07651/3018



***xFerobergia*-Hybriden**

Gottfried Unger

Vor etlichen Jahren konnte ich in dieser Zeitschrift (1984) über die Gattungshybride *xFerobergia* Violet berichten. Sie wurde erstmals in Kalifornien in der Gärtnerei Gil TEGELBERG aus den Eltern *Ferocactus fordii* (Lemaire) Britton & Rose ♂ x *Leuchtenbergia principis* Hooker ♀ gezogen. Eine Abbildung veröffentlichte bereits RILEY (1982).

Viele Anfragen aus dem Leserkreis, sowie einige inzwischen gewonnene neue Erfahrungen, verlangen jetzt eine Ergänzung und Berichtigung meiner ersten Beobachtungen. Zum besseren Verständnis der folgenden Zeilen bitte ich, auch meinen ersten Beitrag und die dort genannte Literatur heranzuziehen. Alle hier mitgeteilten Beobachtungen beziehen sich, wenn nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, immer nur auf die Hybride *xFerobergia* Violet!

1. Stand der bisher bekannten *xFerobergia*-Hybriden

- a. *xFerobergia* Gil Tegelberg
Eltern: *Ferocactus acanthodes* (Lemaire) Britton & Rose ♂ x *Leuchtenbergia principis* Hooker ♀ (GLASS 1966)
- b. *xFerobergia* Eizan
Eltern: *Ferocactus histrix* (DeCandolle) Lindsay ♀ x *Leuchtenbergia principis* Hooker ♂ (Ito 1981)
- c. *xFerobergia* Kosyu-Gyoku
Eltern: *Ferocactus wislizenii* var. *herrerae* (Ortega) Taylor ♂ x *Leuchtenbergia principis* Hooker ♀ (Ito 1981)

Abb. 1: *xFerobergia* Rody

d. *xFerobergia* Violet
Eltern: *Ferocactus fordii* (Lemaire) Britton & Rose ♂ x *Leuchtenbergia principis* Hooker ♀
(UNGER 1984)

e. *xFerobergia* Rody g.nov. Unger
Eltern: *Ferocactus gracilis* Gates ♂ x *Leuchtenbergia principis* Hooker ♀

xFerobergia Rody ist durch ihre besonders langen und biegsamen, etwas hakigen Mitteldornen ausgezeichnet. Der Phantasienamen will darauf ein wenig Bezug nehmen (engl. rod = Angelrute).

Beschreibung: Körper zuerst kugelig, später zylindrisch, an vielen Exemplaren mit gelblichen, chlorophyllösen oder panaschierten Bereichen, ansonsten von graugrüner Färbung, in spiralförmige Warzenzeilen (5/8) aufgelöst. Warzen ca. 2 cm lang und an der Basis 1 cm breit, im oberen Teil kaum kantig, eher drehrund, zur Basis kantiger, mit einem eingekerbten, gekielten Höcker an der Unterseite. In den Furchen der Höcker reichlich Wolle. Areolen rund, weisswollig, etwa 8 mm im Durchmesser. Dornen zuerst dunkel braunrot, dann rotfleckig, braun und grau-gelb. Mitteldorn l. elastisch-steif, abgeflacht, oberseits rinnig, unterseits gekielt, in der Längsachse verdreht, an der Spitze etwas hakig gebogen, sehr lang (ca. 10 cm); Randdornen ebenfalls abgeflacht, biegsam, 4 – 7, anfangs meist 5, bis 2,5 cm lang, im Alter kommen im oberen Areolenteil noch einige dünnere, kürzere, nadelige Dornen dazu. Die Pflanzen haben noch nicht geblüht. Da der eine Elternteil (*Ferocactus gracilis*) eine tief dunkelpurpurne Blüte besitzt, wird die Blütenfarbe voraussichtlich ähnlich, wie bei *xFerobergia* Violet ausfallen.

Die oben zusammengestellten Sammelnamen auf der „Art“-Rangstufe müssen zunächst auch alle Hybriden der jeweils möglichen reziproken Kreuzungsrichtung und sämtlicher Folgegenerationen einschließen. Sie bezeichnen daher in dieser Form nicht nur eine Sorte, sondern einen ganzen Hybridschwarm. Bei einem entsprechenden Bedarf, d. h. wenn noch andere deutlich ausgezeichnete Pflanzenbestände zwecks ihrer sortentypischen Vermehrung unterschieden werden sollen, müssten noch Sorten- bzw. Cultivar-Namen vergeben werden.

2. Anmerkungen zu Nomenklaturfragen

Nach den Regeln des ICNCP (Fassung 1980) sind die Nachkommen einer bestimmten Kombination von Arten einer intergenerischen Kreuzung entweder durch eine Formel oder einen botanischen Sammelnamen zu bezeichnen. Erfolgt die Bezeichnung durch

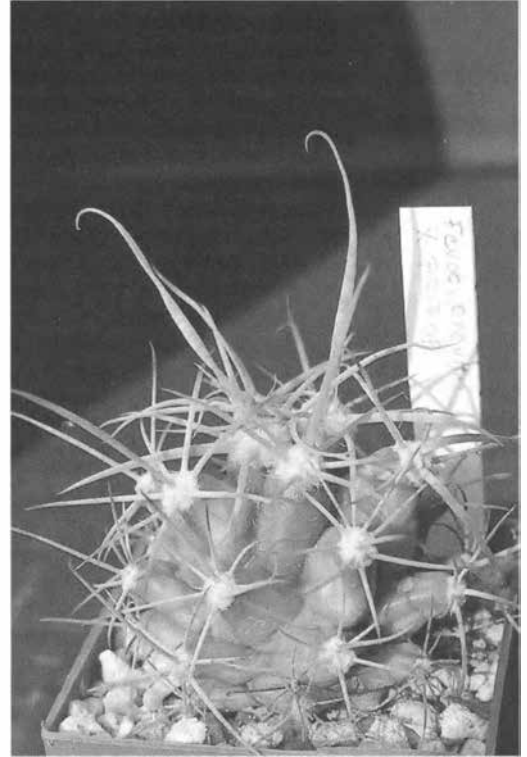


Abb. 2: *xFerobergia* Violet F₂ (PRIFOR/PRIFOR)

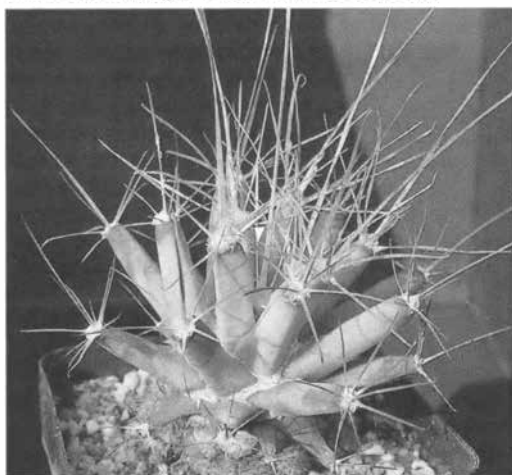
einen botanischen Sammelnamen, wie in unserem Fall, so besteht dieser aus einem „Gattungs“-Namen und einem „Art“-Namen. Der „Gattungs“-Name wurde in unserem Fall gültig als *xFerobergia* veröffentlicht. Er wird aus Teilen des Namens beider Eltern-Gattungen gebildet. Das vorausgehende Multiplikationszeichen gibt an, dass es sich um eine intergenerische Kreuzung handelt, d. h. eine Kreuzung von Eltern aus verschiedenen Gattungen. Der „Art“-Name kann nun mit Hilfe eines latinisierten Epithetons (Beiwort) gebildet werden, oder er wird mit einem im ersten Buchstaben grossgeschriebenen Wort, oder einer Wortfolge von nicht mehr als drei Wörtern einer lebenden Sprache gebildet. In unserem Fall z. B. ein Wort, nämlich Violet.

Der Sammelname für alle Kombinationen der Arten *Ferocactus fordii* (Orcutt) Britton & Rose und *Leuchtenbergia principis* Hooker in einer intergenerischen Kreuzung ist daher *xFerobergia* Violet. Dem Rang nach ist dies ein Hybridschwarm (lat. grex, abgekürzt g.). Diesem Sammelnamen könnten nun Sortennamen folgen (Cultivar-Namen, abgekürzt cv.), als niedrigste Rangstufe nach dem ICNCP. Der Sortenname ist

durch Vorsetzen von cv., oder durch Einschliessen des Sortennamens in einfache Anführungsstriche oben, deutlich vom Sammelnamen zu trennen. Dabei könnte der vorhergehende „Art“-Sammelname nach den Regeln des ICNCP auch in runde Klammern gesetzt werden, damit er sich noch deutlicher abhebt. Namen von Sorten hybriden Ursprungs dürfen nicht durch Kombination von Teilen der latinisierten Artbezeichnung der Eltern gebildet werden. Sie sollen auch nicht aus Zahlen oder Buchstaben gebildet werden und dürfen nicht aus mehr als 3 Wörtern bestehen (Art. 30-31). Nach einem Beispiel im Artikel 27 ICNCP (man vergleiche auch Art. 19) ist es offensichtlich üblich und zulässig, einen Sammelnamen zugleich auch solange als Sorte (Cultivar) zu behandeln, solange andere Sorten nicht veröffentlicht wurden. Beispiel: *xHeliochia* 'Ackermannii' für alle Nachkommen der Kreuzung *Heliocereus speciosus* (Cavanilles) Britton & Rose x *Nopalxochia phyllanthoides* (DeCandolle) Britton & Rose und zugleich eine bestimmte Kultursorte.

Ich halte es jedoch für wesentlich zweckmässiger und vor allem weniger irreführend, wenn im Sinne einer konsequenten Befolgung des ICNCP immer *xHeliochia Ackermannii* geschrieben würde (also ohne Anführungsstriche), um damit von vorneherein den höheren Rang „Hybridschwarm“ (lat. græx, abgekürzt g.) vor den allfällig später noch zu unterscheidenden niedrigeren Rängen, nämlich den Sorten (Cultivar, abgekürzt cv.) ersichtlich zu machen. Kommen später tatsächlich noch Sorten dazu, so wäre erst nach Artikel 19 auch hier ein Sortenname zu vergeben. Wenn ich für viele der unten erwähnten Nachkommenschaften entgegen dem Artikel 31 (b)

Abb. 3: *xFerobergia* Violet R1 (PRIFOR/PRI)



ICNCP zur übersichtlichen Kennzeichnung vorläufig kombinierte Buchstabenbezeichnungen verwenden muss, so bedeutet dies nicht, dass ich damit Sorten veröffentlichen will! Jedenfalls zum jetzigen Zeitpunkt erschiene mir das noch verfrüht. Tatsächlich wären aber alle diese Nachkommenschaften, bzw. sogar die genetisch unterschiedlichen Einzelpflanzen Sorten im Sinne des ICNCP, oder potentiell Ausgangspunkte für Sorten.

3. Gelingen der Kreuzung

Leider ist diese nicht immer erfolgreich. Es ist noch nicht klar, welche äusseren Voraussetzungen zu einer erfolgreichen Kreuzung führen (z. B. welche Temperatur, welche Luftfeuchtigkeit, gleiche oder verschiedene Blühreife der Eltern usw.). Beide Elternarten sind selbststeril (selbstinkompatibel), d. h. eine Befruchtung mit eigenem Pollen allein gelingt in der Regel nicht. Unter sehr vielen Exemplaren könnte es aber auch einmal Individuen geben, bei denen dieser Selbstschutzmechanismus ausser Kraft gesetzt ist. Ob eine Fremdbefruchtung oder Selbstbefruchtung erfolgt ist, würde sich dann erst in der Nachkommenschaft zeigen. Das Durchwachsen des fremden Pollens und damit die Fremdbefruchtung scheint dadurch erleichtert zu werden, dass eigener Pollen zugegeben wird, der gleichsam dem Fremdpollen das Durchwachsen zum Embryosack erleichtert (Certation = Wettlauf).

Um zu einer Befruchtung zu kommen, kann deshalb nur empfohlen werden, so oft wie möglich mit dem genannten Pollengemisch während der Öffnungszeit der Blüten zu pinseln. Kommt es zu einem Fruchtansatz, so reifen die Früchte nach ca. 8 Wochen. Von den Samen ist etwa nur ein Drittel gut ausgebildet und keimfähig. Der Rest ist taub. Die Samen benötigen für ein gutes Keimergebnis eine lange Samenruhe.

4. Aussehen der ersten Generation (F₁)

Die F₁ Generation zeigt sich bei mir mehrförmig. Sie besteht ca. zu 1/3 aus muttergleichen Scheinbastarden und ca. zu 2/3 aus intermediären Bastarden.

- a. Unter den muttergleichen Scheinbastarden gibt es ganz vereinzelt einige offenbar haploide Individuen, d. h. solche mit nur einem Chromosomensatz. Sie gleichen der Mutter, sind jedoch in allen Teilen kleiner und haben auch ein schwächeres Wachstum. Von den diploiden Scheinbastarden haben einige bereits geblüht. Sie zeigen in keinen Teilen irgendeinen Unterschied zu *Leuchtenbergia principis*, sind also vollkommen muttergleich.

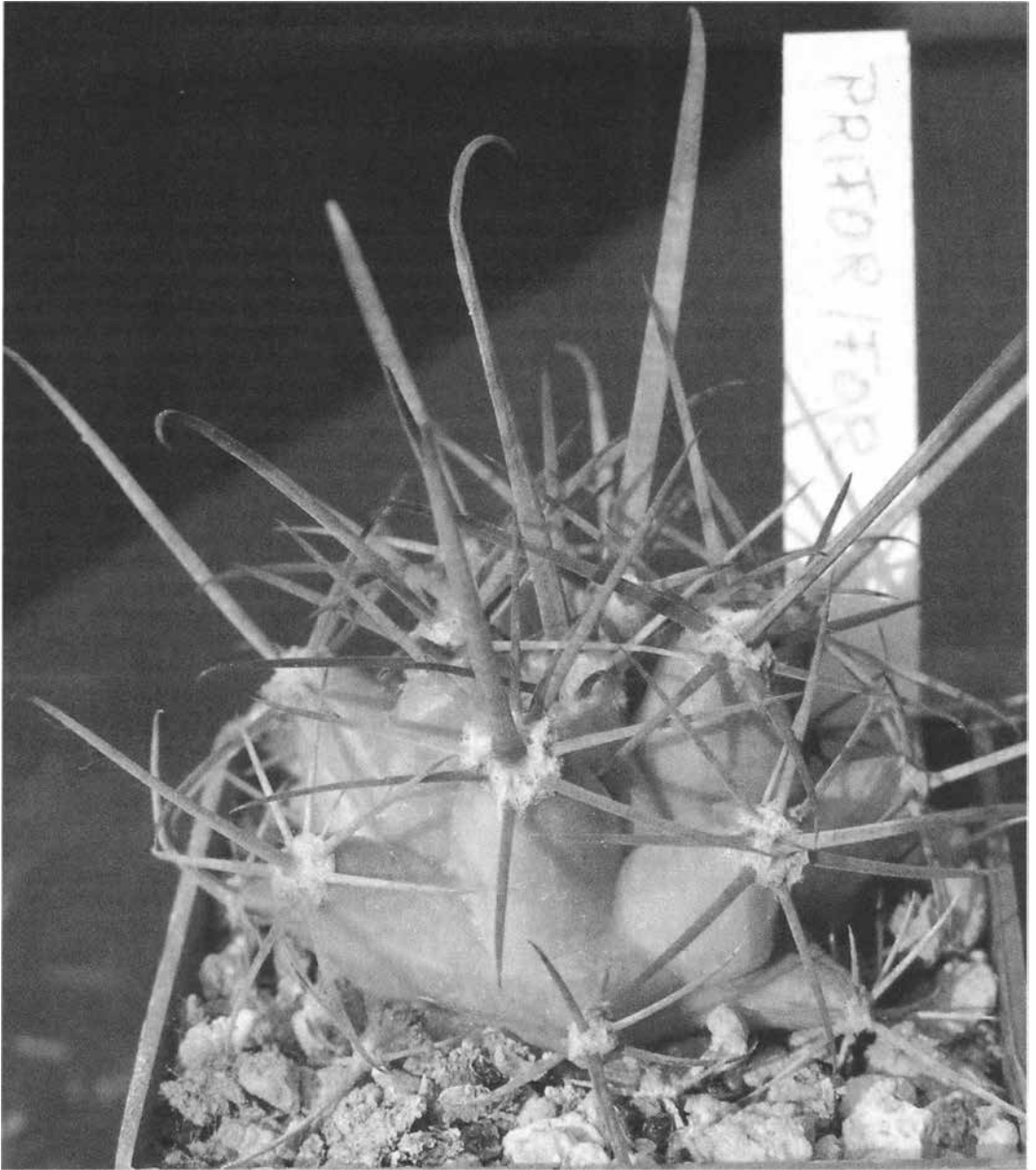


Abb. 4: x*Ferobergia* Violet R₁ (PRIFOR/FOR)

b. Die Bastarde selbst stehen im Habitus zwischen den Eltern und sind unter sind äusserlich ganz einheitlich. Der warzige Körper der Mutter schlägt bei ihnen gegenüber den Rippen des Vaters durch. In der Blütenfarbe gibt es bei den einzelnen Exemplaren Unterschiede von lichterem zu dunk-

leren Violettschattierungen. Manchmal haben die Blüten auch einen fast rein gelben Schlund, so dass auch die Blütenfarbe der Mutter eine etwas grössere Dominanz zu haben scheint. Im folgenden ist nur mehr von diesen Bastarden die Rede.



Abb. 7: *Ferocactus viridescens* var. *orcuttii*. Diese Inlandvarietät zeichnet sich gegenüber der var. *viridescens* durch wesentlich grössere und häufig verzweigte Körper, die über einen Meter hoch werden können, aus. Die Dornen sind rötlichbraun, etwas weniger stark abgeflacht, die Blüten haben blasspurpurne oder kastanienbraune Mittelstreifen.



Abb. 8: *Ferocactus viridescens* var. *orcuttii*. Die Früchte sind rötlichbraun (laut Erstbeschreibung karmesin) gefärbt.

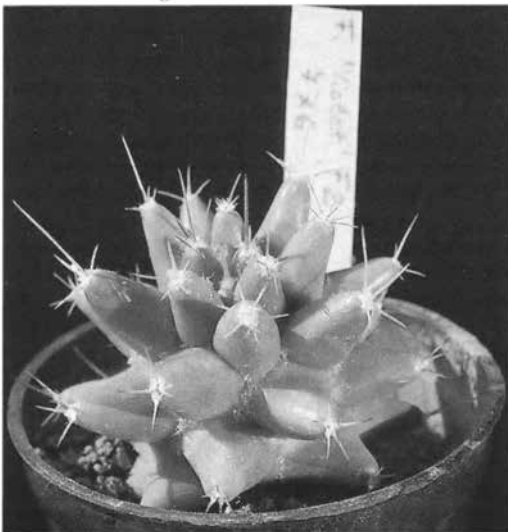
5. Fertilität der F₁ Generation

Die Individuen der F₁ Generation haben voll ausgebildete und funktionstüchtige Sexualorgane. Sie sind auf Fremdbestäubung angewiesen, also selbstinkompatibel. Werden zwei gleichzeitig blühende Individuen gegenseitig bestäubt, kommt es ohne Schwierigkeiten zu einer Befruchtung. Etwa 2/3 bis 3/4 der reifen Samen sind taub, sie schwimmen im Wasser, der Rest sinkt im Wasser und kann für eine Aussaat verwendet werden.

Ich hatte bei meinen ersten Beobachtungen den Eindruck, dass in jeder Frucht regelmässig ein bestimmtes Verhältnis von tauben zu vollen Körnern auftritt. Jetzt, nach jahrelangen Auszählungen an vielen Früchten, muss ich berichtigen, dass ein solches Verhältnis nicht gegeben ist. Der Anteil der tauben Körner kann in der Einzelfrucht ausserordentlich schwanken und scheint eher davon abzuhängen, welche Individuen miteinander gekreuzt werden. In einer Frucht sind insgesamt etwa 30 - 150 Körner möglich, davon ist fast immer mehr als die Hälfte taub.

Die Samen nehmen in ihrem Aussehen eine Mittelstellung zwischen den Eltern der F₁ Generation ein, sowohl hinsichtlich ihrer Grösse als auch hinsichtlich ihrer Testazellenstruktur. Da diese Samen zum guten Keimen leider eine lange Samenruhe brauchen – sie sollte wenigstens 1 - 2 Jahre dauern – glaubte ich zuerst, nachdem ich ungeduldig immer wieder erfolglos frischen Samen aussäte, die Anzucht einer F₂ Generation wäre nicht möglich. Tatsächlich ist die Anzucht einer F₂ Generation zu erreichen!

Abb. 6: *xFerobergia Violet* ♂ x *Ferocactus schwarzii* ♀



6. Aussehen der zweiten Generation (F₂)

Unter den Sämlingen finden sich anfangs zwar viele mit Chlorophylldefekten, doch manche bleiben gesund und wüchsig. Meine Pflanzen sind zur Zeit noch sehr jung und dürften vermutlich im Laufe der Zeit noch viel interessanter werden. Ihr Aussehen wird unsere Leser aber vielleicht jetzt schon interessieren, weshalb ich sie hier abbilden möchte. Diese Generation ist erwartungsgemäss vollkommen uneinheitlich. Es gibt sprossende Exemplare, solche mit starken Warzen und andere mit Höckern, die vielleicht später einmal in Rippen übergehen könnten. Es ist noch verfrüht hier Klassifizierungen vornehmen zu wollen. Sollten diese Pflanzen zur Blühreife gelangen, so ist zu hoffen, dass einzelne Exemplare vielleicht selbstfertil sein könnten und sich dann leicht generativ weitervermehren lassen. In diesem Fall wäre dann eine Sortenunterteilung mit eigenen Cultivar-Namen sicherlich zweckmässig.

7. Die ersten Rückkreuzungsgenerationen (R₁)

In der F₁ Generation können 4 Rückkreuzungen mit den Eltern ausgeführt werden. Sie gelingen alle nahezu gleich gut. Der Anteil der tauben Samen ist hier schon wesentlich geringer, wie aus der tabellenmässigen Zusammenstellung erschen werden kann.

♀ x ♂	Anzahl der untersuchten Früchte	Samen	davon taub
PRIFOR x PRI	4	282	49
PRIFOR x FOR	15	949	390
PRI x PRIFOR	6	515	9
FOR x PRIFOR	6	332	17

Die Samen keimen – eine entsprechende Samenruhe vorausgesetzt – sehr gut und bringen einen guten Prozentsatz wüchsiger, gesunder Sämlinge. Aus den Unterschieden in der Tabelle könnte man vermuten, dass jene beiden Rückkreuzungen mit den reinen Arten als Mutter auch einen gewissen Anteil an Scheinbastarden aufweisen. Tatsächlich ist ein grosser Teil dieser Nachkommen muttergleich. Die Kreuzungen PRIFOR/PRI und PRI/PRIFOR bringen fast gleich aussehende, ziemlich einheitliche Nachkommen, die alle *Leuchtenbergia principis* sehr ähnlich sind, man kann sie noch am ehesten an den wesentlich steiferen, an der Spitze etwas gebogenen, aber doch *Leuchtenbergia*-ähnlichen Dornen unterscheiden. Nach dem Dornenbild lassen sie sich anfangs in zwei Gruppen teilen, eine solche ohne Mitteldornen mit nur wenigen randständigen Dornen, im Extremfall oft nur 4, davon der obere am längsten und aufwärts-

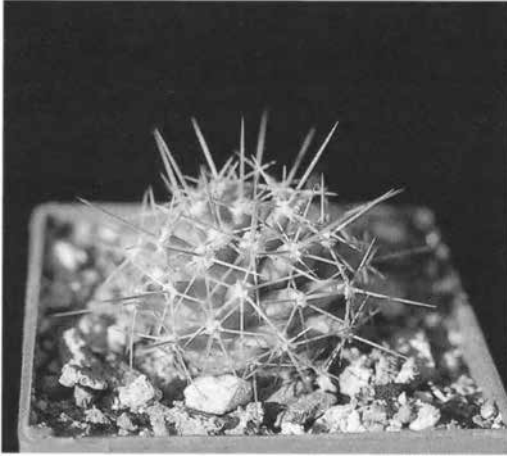


Abb. 5: *xFerobergia Violet* ♂ x *Ferocactus viridescens* var. *orcuttii* ♀

gebogen, dann eine andere Gruppe mit wenigstens einem Mitteldorn, welcher der längste ist und etwa die Richtung in der Verlängerung der Warze beibehält, mit vielen (8-12) Randdornen unterschiedlicher Länge, diese teilweise auch gedreht, wellig und ineinander verflochten. Später verschwinden diese Gruppenunterschiede, weil die älteren Pflanzen ihre Dornenzahl vermehren.

Ich sah bisher je eine Pflanze von PRIFOR/PRI und PRI/PRIFOR in Blüte. Die Blüte ist rein gelb und von einer *Leuchtenbergia*-Blüte nicht mehr zu unterscheiden.

Die Kreuzung PRIFOR/FOR bringt dagegen eine uneinheitliche Nachkommenschaft, die anscheinend den ganzen Rahmen zwischen den Ausgangsarten ausfüllen kann. Sie ist deshalb für den Züchter interessanter. Blüten habe ich hier noch nicht gesehen. Die Sämlinge von FOR/PRIFOR sind mir durch eine Unachtsamkeit bei der Kultur schon wieder verlorengegangen. Die Aussaat muss neu gemacht werden.

8. Die zweiten Rückkreuzungsgenerationen (R₂)

Mit den oben unter Punkt 7 angeführten vier Möglichen R₁ Generationen wären theoretisch, wenn man auch die Kreuzungsrichtungen unterscheiden will, 16 wiederholte Rückkreuzungen mit den beiden ursprünglichen Ausgangsarten und 8 Rückkreuzungen mit *xFerobergia Violet* (= PRIFOR) durchführbar. Dazu kämen dann noch die 16 möglichen Kreuzungen untereinander. Von den (Rück)kreuzungen mit

xFerobergia Violet konnte ich 2 versuchen, sie brachten folgendes Samenergebnis:

♀ x ♂	Anzahl der Früchte	Samen	davon taub
PRIFOR/PRI x PRIFOR	1	91	40
PRIFOR x PRIFOR/PRI	3	211	88

Diese Samen wurden noch nicht ausgesät. Am natürlichen Standort dürfte in den unvorstellbaren Zeiträumen, die für die Entstehung von Populationen in Betracht kommen, die wiederholte Rückkreuzung von Artbastarden mit den Elternarten den allergrössten Einfluss auf die Evolution ausgeübt haben. Man bezeichnet im fachlichen Schrifttum diese Vorgänge, die für Pflanzenarten eine Verschmelzung, Durchdringung und wieder Trennung zugleich bedeuten können, mit dem Fachausdruck „Introgression“.

9. Rückkreuzungen mit dritten Arten (Tripelbastarde)

Eine erfolgreiche Rückkreuzung von *xFerobergia Violet* mit anderen *Ferocactus*-Arten ist wahrscheinlich in sehr vielen Fällen möglich. Wie die Tabelle unter Punkt 7 zeigt, dürfte die Verwendung der Ferokakteen als Mutterpflanzen (Samenträger) die aussichtsreichere Kreuzungsrichtung darstellen. Es besteht dabei jedoch ein grösseres Risiko der Erzielung von Scheinbastarden. Ich habe bisher folgende Kreuzungen durchführen können:

- a. *xFerobergia Violet* ♂ x *Ferocactus viridescens* var. *orcuttii* (Engelmann ex Orcutt) Ryutanji ♀
Ergebnis: Relativ einheitliche, wüchsige Sämlinge.

Für den Fall, dass die obige Namenskombination *Ferocactus viridescens* var. *orcuttii* (Engelmann ex Orcutt) Ryutanji, in: A Color Photo Album of Cacti & Succulents, 1: 8 (1965), nach Artikel 33.2 ICBN ungültig veröffentlicht sein sollte, was nach dem japanischen Text zu urteilen, sehr wahrscheinlich ist, gebe ich hier nachfolgende Validierung:

Ferocactus viridescens var. *orcuttii* (Engelmann ex Orcutt) Unger stat. nov.

Basionym: *Echinocactus orcuttii* Engelmann ex Orcutt, West American Scientist 2: 46 (1886).

Synonyme: *Echinocactus limitis* Engelmann ex Coulter, Contr. U.S. Herb. 3: 374 (1896)

Ferocactus orcuttii (Engelmann ex Orcutt) Britton & Rose, Cact. 3: 134-135 (1922).

- b. *xFerobergia* Violet ♂ x *Ferocactus schwarzii* Lindsay ♀
Ergebnis: Einheitliche wüchsige Sämlinge.
- c. *xFerobergia* Violet ♂ x *Ferocactus peninsulæ* var. *santa-maria* (Britton & Rose) Taylor ♀
Ergebnis: Bis auf ein einziges Korn waren alle Samen taub.

10. Vorläufige Schlussfolgerungen

Die Beschäftigung mit *xFerobergia* Violet darf nicht allein als eine blosse Spielerei gesehen werden, denn die Möglichkeit einer vielleicht besseren Einsicht in das Wesen genetischer Artbarrieren ist im Grunde genommen ein nicht unbedeutendes Problem der Systematik und Taxonomie. Es dürfte schwer sein, im ganzen Kakteenreich ein geeigneteres Studienobjekt als unsere *xFerobergia* Violet zu finden, welches uns die Auswirkungen der Bastardierung von Arten noch besser zeigen könnte. Mehrere Gründe sprechen für diese Behauptung:

- Die Ausgangsarten unserer Hybride gehören systematisch gesehen zu zwei verschiedenen Gattungen. Umsomehr können wir daher sicher sein, dass es sich bei diesen auch wirklich um gut getrennte Arten handelt. Die voneinander weit entfernten und isolierten Standorte in der Natur bestärken uns darin noch zusätzlich.
- Wir erhalten von diesen Arten problemlos Nachkommenschaften in mehreren Generationen, eine wesentliche Voraussetzung, um sie überhaupt untersuchen und Erkenntnisse gewinnen zu können.
- Die Fruchtreifzeit ist kurz (die Samenruhe dafür leider lang), die Hybriden blühen relativ bald und reichlich den ganzen Sommer hindurch. Sie sind auch leicht zu kultivieren.
- Die beiden Ausgangsarten weisen ganz markante Unterscheidungsmerkmale auf, deren Vererbungsgang gut durch alle Generationen verfolgt werden kann:

	<i>Leuchtenbergia principis</i>	<i>Ferocactus fordii</i>
Körper	längste Warzen aller Kakteen	Rippen
Dornen	alle gerade, dünn, papierartig, weich, glatt	mittlerer gehakt, alle dick, stechend, steif, geringelt
Blütenfarbe	gelb	tief karminpurpur

Samen	warzig vorgewölbte Testazellen	grubig eingesenkte Testazellen
-------	--------------------------------	--------------------------------

Meine vorläufigen, zufälligen und eher unsystematischen, ohne alle Hilfsmittel durchgeführten Versuche mit *xFerobergia* Violet bringen immerhin Klarheit darüber, dass es sich mit dieser Pflanze durchaus lohnen würde, intensiver im zytologisch-genetischen Bereich zu arbeiten. Sie bestärken mich ausserdem in meiner Vermutung, dass Naturhybridkomplexe bei Kakteen in sehr viel grösserem Ausmass vorhanden sein müssen, als dies derzeit in der Taxonomie zum Ausdruck kommt. Ich meine damit die Einstufung von „Varietäten“, die einmal bei dieser und dann wieder bei jener Art untergebracht werden, ohne dass wir erkennen wollen, wie sehr sie eigentlich von jeder dieser Arten ihren ganz bestimmten Anteil besitzen. Und das ist ja eigentlich kein Wunder, wenn sie in der Natur in einem Verbreitungsgebiet zu finden sind, das zwischen zwei Arten liegt, die miteinander hybridisieren können.

Literatur:

- GRANT, V. (1976): Artbildung bei Pflanzen. Paul Parey, Berlin-Hamburg
- HAWKES, M. W. (1983): Hybridization in the Cactaceae – Cact.Succ. J. Amer. **66**(1): 31
- ITO, Y. (1981): The Cactaceae – Classification and Illustration of Cacti: 472, 653. Tokio
- MOULIS, B. (1982): A *Ferobergia* Flower – Cact.Succ.J.Amer. **54**(5): 217
- OEHLER, E. (1958): Art- und Gattungskreuzung, in Handbuch der Pflanzenzüchtung **1**:563-611, 2. Aufl. Paul Parey Verlag, Berlin
- UNGER, G. (1984): *xFerobergia* Glass 'Violet' Unger – ein neuer Cultivar, Kakt. and Sukk. **35**(3): 68-72
- ZANDER, R. (1984): Handwörterbuch der Pflanzennamen, 13. Aufl. Ulmer Verlag, Stuttgart. (Der „Internationale Code der Nomenklatur der Kulturpflanzen“ ICNCP im Wortlaut. – Deutsche Fassung 1980:19-36)

Dipl. Ing. Gottfried Unger
Ludwig-Anzengruber-Strasse 32
A-8430 Leibnitz

Unbekannte aus Südafrika

Wolfgang Schlesies

Eine der größten Pflanzenfamilien, die *Liliaceae*, sorgt auch heute noch für immer neue Überraschungen. Arten, die schon seit vielen Jahren bekannt, aber nicht in Kultur sind, verwundern und erstaunen heute noch sehr, wenn sie dann in Sammlungen auftauchen und zum Blühen kommen. Dazu gehört die südwest-afrikanische *Massonia pustulata*.

Sie sieht schon ungewöhnlich aus: Zwei sattgrüne, gegenständige sukkulente Blätter, etwa 10 x 6 cm und oval. Die Blätter liegen flach am Boden an und sind übersät mit grünen oder rötlich gefleckten Warzen. Aus der Mitte ragt ein 5 bis 7 cm langer Blütenstand aus 20 bis 30 hellrosa-farbenen Einzelblüten mit langen Staubblättern. *Massonia pustulata*, eine übrigens mit *Lachenalia* nah verwandte Zwiebelpflanze, erinnert ein wenig an den altbekannten *Haemanthus albiflos*. Aber Vergleichbares kennt man eigentlich nicht im Pflanzenreich. Spon-

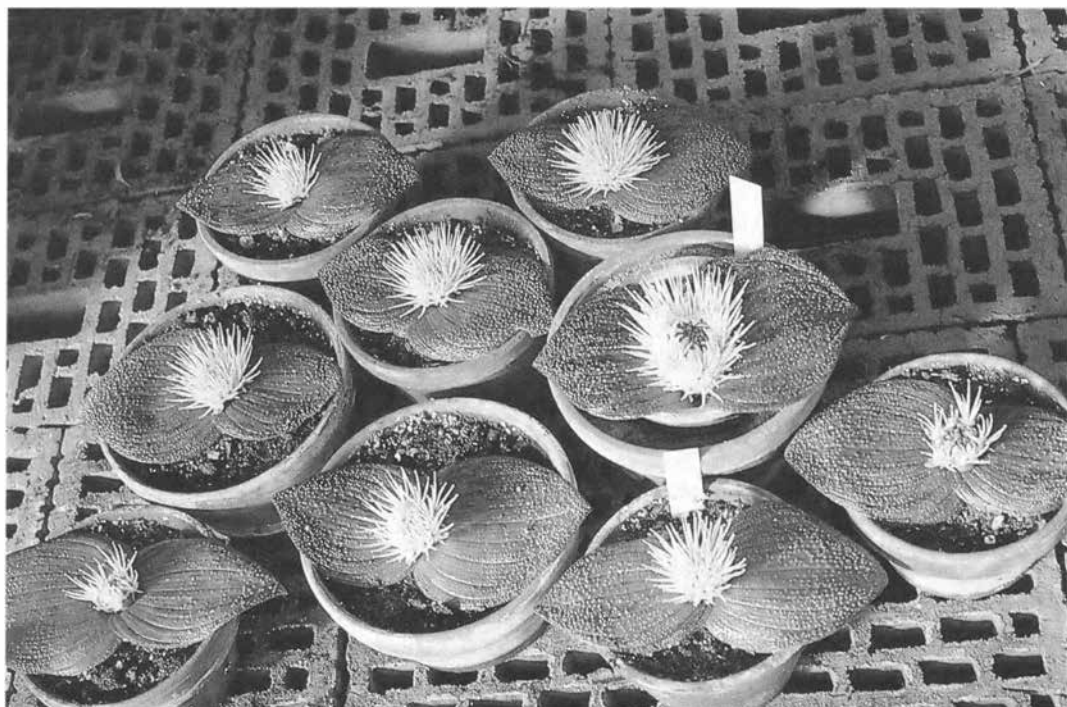
tan fällt mir etwa nur eine rosablühende Gewürz-
gurke ein.

Massonia pustulata stammt vom Südwestkap und wächst dort auf sandigen, lehmigen oder felsigen Böden. Sie bevorzugt keine besondere Höhenstufe, wächst sowohl auf Meeresebene wie auch in Höhen über 2000 Metern. Die Blütezeit fällt in unseren Spätherbst. Nach J. P. JESSOP (*Journal of South African Botany*, 1976) ist die Gattung von ursprünglich 45 Arten auf acht Arten reduziert; alle sind in Südafrika beheimatet.

Die Kultur dieser wundersamen Pflanze ist nicht so schwierig, wie man vielleicht glauben mag; wenn Voraussetzungen technischer Art erfüllt sind, ist sie sogar recht einfach. Die erste: Ein sonniges, frostfreies Kalthaus mit mediterranem Klima, die zweite: Ein gut drainierter Steingarten in diesem Haus.

***Massonia pustulata* ist eine problemlos zu kultivierende sukkulente Pflanze mit auffälligen, prächtigen Blüten. Voraussetzung ist der Stand in einem luftigen Kalthaus.**





Man kann diese Pflanzen aber auch in Tontöpfen, eingesenkt oder freistehend, auf Tischen kultivieren. Wichtig ist in allen Fällen die strikte Einhaltung der Ruheperiode. Diese wird angezeigt durch Abwerfen der zunächst gelb werdenden Blätter. In der Ruhephase, die meist in den Frühsommer fällt, sollte man mit Wassergaben äußerst sparsam sein.

Zeigen sich nach ein paar Wochen die ersten grünen Blattspitzen, kann wieder langsam und vorsichtig gegossen werden. Als Substrat empfehle ich eine Einheitserde Typ T oder einen Kompost. Ein Umpflanzen in eine frische Topferde sollte jährlich vorgenommen werden, am besten kurz vor dem Ende der Ruhezeit.

Während der Blüte kann man mit der Hand bestäuben oder dies den Insekten überlassen. Die reichlich gebildeten kleinen, schwarzen Samen können einige Wochen später geerntet werden.

Die Aussaat nimmt man in kleinen Tonschalen vor. Als Substrat eignet sich ein nährstoffreies, gesiebtes Torf-Sand-Gemisch. Die Samen werden in Saatkornstärke abgedeckt und bei etwa 20 °C feucht gehalten. Nach wenigen Wochen erscheinen die ersten Keimblätter, und nach weiteren drei Jahren



Saatgut keimt innerhalb weniger Wochen

kommen die Jungpflanzen erstmals zur Blüte. Krankheiten oder Schädlinge wurden von mir in den letzten Jahren noch nicht beobachtet.

Anmerkung der Redaktion (J. L.): Der Artikel erschien bereits in Gartenpraxis 8: 18-19 (1995). Er wird hier wiedergegeben mit der freundlichen Genehmigung des Autors und des Verlags Eugen Ulmer in Stuttgart.

Wolfgang Schlesies
Auf dem Backenberg 36
D-44801 Bochum

Kakteen und andere Sukkulenten im Monat Dezember

In weiten Gebieten unserer Heimat treten in diesen Wochen durchaus schon die ersten, längeren Winterperioden mit auch tagsüber anhaltenden Kältegraden auf. Falls noch nicht geschehen, sollten Sie umgehend das Gewächshaus entsprechend winterfest machen.

Noppenfolien sparen Heizenergie

Wiederholt wurde an dieser Stelle auf die hervorragenden Eigenschaften von sogenannten, doppellagigen „Noppenfolien“ verwiesen, die einen erheblichen Wärmeschutz bieten. Mit ihnen können beträchtliche Heizkosten eingespart werden, weshalb sich eine derartige Anschaffung rasch bezahlt macht. Dabei möchte ich immer wieder empfehlen, sie vorzugsweise innen im Gewächshaus anzubringen, wo sie dann von den mehr und mehr auftretenden Winterstürmen vor Beschädigungen verschont bleiben. Besonders bewährt haben sich dabei die speziellen Klebelemente, mit denen sich die einzelnen Folienbahnen mühelos und dauerhaft befestigen lassen. Bezugsquellen finden Sie laufend auch in unserer Zeitschrift.

Trockenruhe unbedingt beachten!

Man sollte sich selbst von milder Witterung nicht dazu verleiten lassen, jetzt unnötige Wassergaben an Kakteen zu verabreichen. Es ist ganz wichtig, die meisten Arten auch in den nächsten Wochen absolut trocken zu überwintern, um die nötige Ruhezeit zu erzielen. In derart trockenen Substraten können die meisten Pflanzen auch bei niedrigen Temperaturen um +6 – 8°C gehalten werden, ohne Ausfälle zu erwarten.

Einige Arten lieben aber Wärme

Als Ausnahmen gelten dabei die wärmeliebenden Arten der Gattung *Melocactus*, die wir durchaus im Wohnzimmer am sonnigen Südfenster aufstellen können. Doch auch hier sollte nur ganz wenig gegossen werden, um nicht unnötig das Wachsen anzuregen. Auch viele südamerikanische Säulenformen, wie *Pilosocereus* etc., die aus ganzjährig wärmeren Gebieten stammen, sollten wenigstens bei +15 – 17°C überwintert werden. Viele epiphytische Kakteen lieben es auch wärmer und verbringen den Winter am besten im gut temperierten Blumenfenster zusammen mit verschiedenen Bromelien, Orchideen und anderen tropischen Vertretern.

Geringe Wassergaben erwünscht

Für die Pflege der epiphytischen Kakteen und anderer Sukkulenten gelten die im Vormonat ausführlich dargelegten Hinweise auch für die folgenden Winter-

monate uneingeschränkt weiter. Dies bedeutet, daß sie doch in Abständen und der jeweiligen Witterung angepaßt, geringe, aber wiederholte Wassergaben dringend benötigen.

Hängebretter jetzt besonders wertvoll!

Gerade in den lichtarmen Wintermonaten erweisen sich die Hängebretter in den Gewächshäusern als hervorragende Standorte für empfindlichere Gattungen, wie *Ariocarpus*, *Aztekium*, *Blossfeldia*, *Pelecypora*, *Strombocactus* u. a. Die Pflanzen stehen nahe unter den Abdeckungen, genießen viel Licht und Sonne, dabei können sie dort absolut trocken gehalten werden. In den Sommermonaten stellen dicht belegte Hängebretter dagegen eine erhebliche Beeinträchtigung für die darunter stehenden Pflanzen dar. Während dieser Zeit sollte man sie daher am besten nicht voll nutzen.

Was gibt es an Kostbarkeiten und Neuheiten?

In diesen Wochen erscheinen die neuen Pflanzen- und vor allem Samenkataloge. Bei genauer Durchsicht und eingehendem Studium wird man immer wieder seltene Neuheiten oder lang gesuchte Raritäten entdecken. Gerade im Hinblick auf den weltweit angewandten Artenschutz mit dem völligen Verzicht auf wildgesammelte Pflanzen, kommt der Anzucht von Kakteen und anderer Sukkulenten aus Samen wieder große Bedeutung zu. Neben dem interessanten Beobachten der Samenkeimung und dem Heranwachsen der kleinen Sämlinge, wozu freilich die entsprechende Geduld nötig ist, lassen sich doch nahezu alle Kakteen und auch andere Sukkulenten mit den heute gebotenen technischen Ausstattungen äußerst erfolgreich aus Samen heranziehen.

Aufbau artenreicher Sammlungen

Mit derartigen Aussaaten lassen sich schon innerhalb weniger Jahre äußerst umfangreiche Sammlungen mit prächtigen Pflanzen aufbauen, denen nahezu keine Grenzen gesetzt sind. Es lohnt sich also immer wieder, solche Aussaaten vorzunehmen und bereiten darüber hinaus außerordentlich viel Freude.

Hinweis in eigener Sache!

Über rund zwei Jahre sind an dieser Stelle allmonatlich kurze Hinweise und Pflegetips für Kakteen und andere Sukkulenten erschienen. Sicher kam es dabei zwangsläufig auch des öfteren zu etlichen Wiederholungen. Auf Vorschlag der Technischen Redaktion und in gegenseitiger Abstimmung wollen wir daher ab Januar 1996 unter der gewohnten Rubrik „Pflegetips“ besonders aktuelle Sachthemen, wie Aussaat, Nützlingseinsatz, neue Methoden für Etiketten usw.

in jeweils abgeschlossenen Einzelbeiträgen behandeln. Wir hoffen, daß wir damit nicht nur dem Anfänger, sondern auch dem erfahrenen Sammler wertvolle Anregungen und Tips vermitteln können. Damit wollen wir Ihnen künftig noch mehr Information bieten.

Dieter Herbel, Elsastraße 18, D-81925 München

KLEINANZEIGEN

Bitte senden Sie Ihre Kleinanzeigen - unter Beachtung der Hinweise in Heft 3/95, Seite 83 - mit dem Vermerk „KuaS - Kleinanzeige“ an die druckbild GmbH

Suche: *Espostoa ruficeps*, *Pseudopilocereus fulvilanatus*, *Austrocephalocereus dolichospermaticus*, *Eulychnia*. Jürgen Schoon, Vor dem Moore 19, D-26316 Varel, ☎ 04451/82269.

KuaS-Hefte und Jahrgänge von 1972 bis 1987 abzugeben, gerne gegen Pflanzen aus fast allen Gattungen. Suche Echinocereenfreund vor 1992 und Ritter, Kakteen in Südamerika 1-4. Liste gratis. M. Stöber, Unterdorfstr. 3, D-56826 Lutzerath, ☎ + Fax 02677/910098.

Krainz, Die Kakteen, Loseblattwerk, komplett zu kaufen gesucht. Angebote bitte an: Jürgen Bosack, Hollenbacher Str. 12, D-97996 Niederstetten.

Verkaufe KuaS-Jahrgang 79 bis 95 einschließlich, ungebunden mit Kartei. H. Wörpel, Monterkampweg 77, D-47475 Kamp-Lintfort, ☎ 02842/47866.

Suche dringend: Berger, A. (1907). Sukkulente Euphorbien. Stuttgart: Eugen Ulmer. Jeannette Kardas, Lohstr. 88, D-46047 Oberhausen, ☎ 0208/879869.

KuaS-Jahrgänge 84-91 gebunden, 92-94 ungebunden kompl. 400,- DM. Detlev Kampf, A. d. Wihokirche 29, D-49078 Osnabrück, ☎ 0541/444375, Fax 0541/444118.

Suche als Sämling oder Samen: *Frailea albiareolanata* HU 287, *F. schillinzkyana* HU 303 sowie *F. melitae* & *F. matoana*. Norbert Gerloff, Brandenburger Str. 49, D-71640 Ludwigsburg.

Biete Backeberg, „Cactaceae“, komplett in sechs Original-Bänden in sehr gutem Zustand gegen Gebot. Suche Reynolds, „The Aloes of South Africa“. Ed. Kirschnek, Alpenstr. 7, D-85622 Feldkirchen, ☎ 089/9035221, Fax 089/9035213.

Wegen Sammlungsumstellung einige Raritäten (nur Kakteen) ausschließlich an DKG-Mitglieder abzugeben. P. Schmitt, ☎ 02224/8669.

Verkaufe KuaS ab 7/62 incl. vollständiger Kakteenkartei, Stachelpost 4/65 bis 5/71, Krainz, Die Kakteen Bd. I bis IV komplett. P. Beblo, Nelkenstr. 12, D-66119 Saarbrücken, ☎ 0681/55593 oder 55597.

Die drei herausgebenden Gesellschaften, DKG, SKG und GÖK, weisen darauf hin, dass alle Arten, die in WA Appendix I aufgelistet sind, nur mit den offiziellen Bescheinigungen abgeben werden können.

Kakteen und andere Sukkulenten

Erscheinungsweise: monatlich

Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e.V.,
Grotenbleken 9, D-22391 Hamburg

Herausgeber für Österreich:

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde
Lazarettgasse 79, A-2700 Wiener Neustadt

Herausgeber für die Schweiz:

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Alte Dübendorfer Strasse 12, CH-8305 Dietlikon

Verlag

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Geschäftsstelle z. Zt. nicht besetzt

Technische Redaktion:

Dr. Jonas Lüthy, Greyerzstrasse 20, CH-3013 Bern,
Telefon (0041) 031 / 331 14 36; Fax (0041) 031 / 331 16 10

Redaktion Wissenschaft und Reisen, Karteikarten

Detlev Metzling, Holtumer Dorfstrasse 42,
D-27308 Kirchlinteln; Telefon+Fax 042 30 / 15 71

Redaktion Hobby und Kultur

Dieter Herbel, Elsastraße 18, D-81925 München
Telefon 0 89 / 95 39 53.

Redaktion Literatur

Dr. Urs Eggli, Städtische Sukkulenten-Sammlung
Mythenquai 88, CH-8002 Zürich
Telefon (0041) 01 / 201 45 54; Fax (0041) 01 / 201 55 40

Landesredaktionen (Gesellschaftsnachrichten)

Deutschland (neu): Werner Gietl,
Kreuzsteinweg 80, D-90765 Fürth, Tel. + Fax 0911 / 790 98 60

Schweiz: Sonja von Allmen,
Losenegg, CH-3619 Eriz, Tel. 033 / 53 20 23

Österreich: Dipl. Ing. Dieter Schornböck, Gottfried Winkler
p. A. EDV-Zentrum der TU Wien, A-1040 Wien,
Wiedner Hauptstr. 8-10, Fax (++43-1) 470 64 08

Satz und Druck: druckbild GmbH

Postfach 1105, D-79811 Titisee-Neustadt
Telefon 076 51 / 50 10; Fax 076 51 / 30 18

Anzeigenleitung: druckbild GmbH

Es gilt die aktuelle Anzeigenpreisliste.

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten

© Alle Rechte, auch des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen und elektronischen Wiedergabe und der Übersetzung vorbehalten. Printed in Germany

Alle Beiträge stellen ausschliesslich die Meinung des Verfassers dar

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser

Manuskripte können - je nach Thema - eingereicht werden bei den Redaktionen „Wissenschaft und Reisen“, „Hobby und Kultur“ oder „Karteikarten“. Hinweise zur Abfassung von Manuskripten können bei der Geschäftsstelle der DKG bestellt werden (alle Adressen siehe oben).

Dieses Heft wurde auf chlorfreiem Papier gedruckt



NATURREISEN & EXPEDITIONEN 96/97

REISEN
1996

GESAMTANGEBOT 1996

- TERMINE - FAHRZEUGE - SONDERREISEN -

Sonderreise 1996

"STANDORTREISE ZENTRALMEXIKO"

mit Dr.rer.nat. K.Fichtner

Termin: 4.4. - 21.4.96

19 Tg. Reise, ÜN in landestyp. Hotels, Max.10 Pers.
vorgesehene Reiseroute:

Mexico City - Pachuca - Queretaro - San Luis Potosi -
Matehuala - Saltillo - Lerdo - Chihuahua - Durango -
Zacatecas - Guadalajara

Sonderausschreibung anfordern!

"NATURREISE BAJA CALIFORNIA"

Seit Jahren bewährte Reise zu den interessantesten Gebieten
der nordmexikanischen Halbinsel

Sondertermin für Botaniker: 9.3. - 30.3.96

22 Tg. Reise, ÜN in landestyp Hotels, Max.12 Pers.

Ausschreibung im Gesamtkatalog 96/97

"WIGWAM - REISEPAKETE"

FLUG / FAHRZEUG / UNTERKUNFT

INDIVIDUELLE ALLRAD TOUR BAJA:

Ab San Diego, ab 16 Tage Reisezeit, ab 3080.- DM
incl. Linienflüge ab Deutschland, Allrad FZ, HotelÜN in San
Diego, detaillierte Landkarte, Literatur und individuelle
Tourenberatung

FLUG & PKW - PACKAGE SIERRA MADRE

Ab El Paso/Texas, in die Gebiete der Sierra Madre,
ab 16 Tage, ab 2200.-DM incl. Linienflüge ab Deutschland,
PKW für 14 Miettage

VEREINS - REISEN / AUFTRAGSREISEN

Wir übernehmen die Organisation für Ihre Reise und arbeiten
nach Ihren Vorstellungen ein gesondertes Angebot aus. Ihr
Vorteil: gesicherte Durchführung und wertvolle Tips zur
Gestaltung der Reise. Sonderpreise ab einer Gruppengröße
von ca. 8 Teilnehmern

WEITERE REISELÄNDER

In unserem neuen Gesamtkatalog finden Sie noch eine Reihe
weiterer interessanter Reiseziele:

Naturreisen und Expeditionen in die "WILDNISSE DER WELT".

Fordern Sie unverbindlich den Katalog an.

Sonderreise 1996

"STANDORTREISE CHILE"

Termin: 14.9. - 4.10.96

20 Tg. Reise, ÜN in landestyp. Hotels, Max.10 Pers.
vorgesehene Reiseroute:

Santiago - Arica - Putre - Belen - Lago Chungara - Atacama-
Wüste - Antofagasta/Taltal - La Serena - Ovalle - Isla
Zapallar - Val Paraiso

Sonderausschreibung anfordern!

"NATURREISE NAMIB, NAMAQUALAND, KALAHARI"

Tier- und Pflanzenwelt des südlichen Afrikas,
Namibia/Südafrika: Juli/August '96

22 Tg. Reise, ÜN in Hotels, Bungalows und eingerichteten
Zeltcamp

Ausschreibung im Gesamtkatalog 96/97

"WIGWAM - TREKS"

4x4 ALLRAD TREK / WOHNMOBILTREK

4x4 ALLRAD TREK

Von Nord nach Süd (oneway) in die abgelegensten Gebiete
der Baja, max. 5 Fahrzeuge oder 14 Pers.
incl. Linienflüge ab Deutschland, Allrad FZ, deutsche
Reiseleitung, Ausrüstung, 22 Tage, ab ca. 5200.-DM

WOHNMOBIL TREK

Von Nord nach Süd (oneway) in die abgelegensten Gebiete
der Baja, max. 5 Fahrzeuge oder 10 Pers.
incl. Linienflüge ab Deutschland,
Wohnmobilmiete, Versicherung, Benzinkosten, Ausrüstung,
Begleitfahrzeug, deutsche Reiseleitung, 22 Tage,
ab 4250.-DM

Sonderausschreibungen anfordern!

Gesamtkatalog u. Informationen zu Sonderreisen bei:



WIGWAM

NATURREISEN & EXPEDITIONEN
KURZBERG 16A D - 87448 WAITENHOFEN/ALLGÄU
TEL & FAX 08379 / 7105

KAKTEEN - SAMENLISTE 1996

Wie in den letzten Jahren ist Inhalt und Portionsgröße für Kakteenfreunde mit wenig Platz geeignet, denn es sind viele Zwergkakteen enthalten, aber auch Mammillarien- und Notocacteenfreunde finden ein breites Angebot. Sie können auch gleich ein Sortiment mit 50 Arten zu je 10 Korn + Aussaatanleitung für 25,- DM Nettopreis anfordern.

Pflanzenangebote versende ich erst wieder im Frühjahr.

Manfred Wuttke, Paul-Singer-Str. 62, D-06116 Halle/S.
Tel. u. Fax: 03 45 / 3 10 70

ANZEIGENSCHLUSS

für KuaS – Heft 2 / 1996:
spätestens am 15. Dez. '95
(Manuskript bis spät. 1. Jan.) hier eingehend.

KAKTEEN SAMEN

Viele verschiedene Samen von Kakteen, Sukkulenten und vielen anderen Arten immer auf Lager. Schreiben Sie heute noch; wir senden Ihnen unsere kostenlose Samenliste zu.
Lieferung per internationaler Flugpost.

Doug and Vivi Rowland, 200 Spring Road,
KEMPSTON, BEDFORD, England, MK42 8ND

Geohintonia mexicana?

Nein, aber 900 andere schöne Arten in illustrierter Liste!
80 Gymnos. 250 Lobivia & Rebutia mit Feldnummern
und vielen anderen Arten!

SuccSeed, M. Winberg, Apelsinv. 21K,
S-633 47 ESKILSTUNA, Schweden



ANDREA E Kakteenkulturen

Samen- und Pflanzenliste 1995/1996 erschienen. Bitte anfordern.
Rückporto beilegen
(Inland DM 1,- Briefmarken – Ausland 1 intern. Antwortschein).
Listen sind auch bei den Ortsgruppen erhältlich.
Versand von Pflanzen und Samen. Auch ein Besuch lohnt sich.
Reichhaltiges Angebot von Kakteen, Tillandsien und Sukkulenten.

Postfach 3 · Heringer Weg · D-64851 Otzberg-Lengfeld · Telefon 0 61 62 / 7 17 97

Die neue Superlativ für alle Freunde der „anderen Sukkulenten“
über 400 Seiten mit 1'200 erstklassigen Farbfotos

Rauh, Werner:

Succulent and Xerophytic Plants of Madagascar, Volumen 1 (von 2)

1995, englisch, +400 Seiten, 1200 Farbfotos, Leinenband mit Schutzumschlag
Unser **Dezember-Aktionspreis*** einmalig nur **DM 169,- / sFr. 140,- / öS 1200,-**
Ein schöneres Geschenk können Sie (sich) nicht machen!

WEITERE TITEL VON WERNER RAUH: Die großartige Welt der Sukkulenten, 2. Aufl., 184 S. mit 730 Abb., davon 62 farbig, Sonderausgabe, statt früher DM 128,- jetzt kart. nur **DM 68,-** (solange Vorrat); **Rauh/Über die Zonierung und Differenzierung der Vegetation Madagaskars**, 145 S. mit 72 Abb. **DM 49,-**; **Rauh (Hrsg./)Anatomisch-biochemische Untersuchungen an Euphorbien**, Teil 1, 108 S. mit 53 Abb., **DM 43,-**; **Rauh/Neue Asclepiadaceen aus Madagaskar**, 41 S., 23 Abb., inkl. 6 Farbf., **DM 32,-**; **Rauh/Morphologische, entwicklungsgeschichtliche, histogenetische und anatomische Untersuchungen an den Sprossen der Didiereaceen**, 104 S. mit 63 Abb., **DM 38,-**; **Rauh/Die 100 schönsten Kakteen**, 152 S., 89 Farbf., 51 SW.-Abb., **DM 8,-** (antiqu.); **Rauh/Kakteen an ihren Standorten**, 224 S. mit 784 Fotos, Sonderausgabe statt früher DM 128,- jetzt kart. nur **DM 48,-** (solange Vorrat); **Rauh/Schöne Kakteen u. a. Sukkulenten**, 292 S., 222 Farbf., **DM 19,80**; **Rauh/Bromeliestudien**, Lief. 1-22 auf Anfrage; **Rauh/Tillandsien u. a. kulturwürdige Bromelien**, 456 S., 368 Farbf. u. 386 SW.- u. 88 Zeichn., **DM 158,-**.

AUS UNSEREM ANTIQUARIAT: **Andersohn/Falken Handbuch Kakteen u. a. Sukkulenten**, 1982ff., **DM 39,-**; **Backeberg/Die Cactaceae**, Bde. 1-6 komplett, Reprint, 4092 S. mit 4500 teils farb. Fotos, **Sonderpreis DM 490,-** solange Vorrat (ladenneu); **Bckbg/Stachelige Wildnis**, 1951, **DM 75,-** (ladenneu); **Bckbg/Das Kakteenlexikon**, 3. erw. Aufl., 1976, **DM 98,-**; **Bckbg/Wunderwelt Kakteen**, 1961ff., **DM 49,-**; **Berger/Kakteen**, 1929, **DM 120,-**; **Berger/Entwicklungslinien Kakteen**, 1926, **DM 98,-**; **Bertrand & Guillaumin/Cactées**, 1954, **DM 49,-**; **Borg/Cacti**, 1937, Repr. 1973, **DM 58,-**; **Brinkmann/Sulcorebutia**, 1976, **DM 48,-**; **Craig/Mammillaria Handbuch**, 1945, EP-Repr. 1975, **DM 75,-**; **Cullmann/Kakteen**, 1963ff., **DM 32,-**; **Duursma/Sukkulenten en Beeld en Woord**, 1930, **DM 98,-** (Großformat); **Fuhrmann/Crassula**, 1924, **DM 49,-**; **Förster & Rümpler/Handbuch Kakteenkunde**, 1886, Repr. **DM 100,-**; **Förster/Cacteenkunde**, 1846, Repr. **DM 100,-**; **Haage/Schöne Kakteen richtig pflegen**, 1955ff., **DM 16,-**; **Haage/Das prakt. Kakteenbuch**, 1965ff., **DM 25,-**; **Haage/Freude mit Kakteen**, 1954ff., **DM 34,-**; **Hecht/BLV-Handbuch Kakteen**, 1982ff., **DM 35,-**; **Heine/Lithops - Lebende Steentjes**, 1987, **DM 18,-**; **Houghton/Cactus Book**, 1930, **DM 58,-**; **Higgins/Stacheliges Hobby**, 1962ff., **DM 28,-**; **Jacobsen/Succulent Plants**, 1964, **DM 98,-**; **Jacobsen/Sukkulentenlexikon**, 1970, **DM 95,-**; **Krainz/Die Kakteen**, 4 Ordner komplett, **DM 850,-**; **Kupper/Das Kakteenbuch**, 1928, **DM 75,-**; **Pilbeam/Sulcorebutia & Weingartia**, 1985, **DM 79,-** (ladenneu); **Riha/Welt der Kakteen**, 1981ff., **DM 34,-**; **Rother/Praktischer Leitfaden ... Kakteen**, 1902ff., **DM 48,-**; **Thomas/Zimmerkultur Kakteen**, 1907ff., **DM 32,-**; **von Roeder/Kakteenzustich leichtgemacht**, Teil 1, 1929ff. und **Fehlerbuch des Kakteenzüchters**, Teil 2, 1929ff., je **DM 35,-**; **White & Sloane/The Stapeliae**, Vol. 1-3, 1937, **DM 1100,-**.

* zeitlich (bis 31.12.1995) und mengenmäßig begrenztes Angebot.

Bestellservice 24 Stunden täglich per **Telefon**(Band), per **DatexJ**(Computer) oder **Fax**. Angebot und Preise freibleibend. Alle Preise **plus** Versandkosten. Export gegen Vorkasse (Proforma-Rechnung). Für den Export ladenneuer Bücher nach A und CH andere Preise in Landeswährung (auf Anfrage). Lieferung zu unseren Geschäftsbedingungen.

Jörg Köpper Versandgeschäft für Botanische Fachliteratur - Kunstgrafik - Kartenwerke - Reiseführer - Video - CD-Rom
Lockfinke 7 **D-42111 Wuppertal** **Tel./DatexJ (02 02) 70 31 55** **Fax (02 02) 70 31 58**